

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Sasol Chemical Holdings GmbH & Co KG Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2021	24.03.2022

**Sasol Chemical Holdings GmbH & Co KG**

Hamburg

**Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2021****Inhaltsverzeichnis**

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021  
 Konzernabschluss (IFRS) für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021  
 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

**Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021****Inhaltsverzeichnis**

A. Wirtschaftliches Umfeld  
 B. Darstellung des Geschäftsverlaufs  
 I. Lage des Konzerns  
 II. Vermögens- und Finanzlage  
 III. Ertragslage  
 C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Konzerngeschäftsjahres  
 D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung  
 I. Chancen der Unternehmensgruppe  
 II. Risikomanagementsystem  
 III. Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken  
 IV. Produktions- und Beschaffungsrisiken  
 V. Risikomanagement im Bereich Umweltschutz und Sicherheit  
 VI. Finanzwirtschaftliche Risiken  
 a) Liquiditätsrisiko  
 b) Kreditrisiko  
 c) Währungsrisiko  
 d) Zinsrisiko  
 e) Rohstoff- und Produktpreisrisiko  
 E. Forschung und Entwicklung  
 F. Ausblick  
 I. Entwicklung Wirtschaftslage  
 II. Zielsetzungen 2021/2022

**A. Wirtschaftliches Umfeld**

Gemäß dem Quartalsbericht Q2 2021 des Verbands der Chemischen Industrie e.V. (VCI), konnte die chemisch-pharmazeutische Industrie im zweiten Quartal an den guten Jahresauftakt anknüpfen. Die Produktion in Deutschlands drittgrößter Industriebranche stieg weiter. Die Erzeugerpreise und der Branchenumsatz konnten ebenfalls erneut kräftig zulegen, auch wenn Engpässe bei Vorprodukten und Probleme in der Logistik die Betriebsabläufe insgesamt behinderten.

Sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft liefen gut. Hauptgrund dafür war die anhaltende Erholung der Industrieproduktion auf allen Kontinenten. Sie sorgte für eine steigende Nachfrage nach chemischen Erzeugnissen.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stimmung in den Chemie- und Pharmaunternehmen weiter aufgehellt. Sorgen bereiten den Unternehmen allerdings das steigende Pandemiegeschehen und die fortdauernden Probleme in den Lieferketten - vor allem in den Kundenindustrien. Damit einher gehen Einschränkungen in den Produktionsmöglichkeiten und auch die Gefahr einer wieder sinkenden Chemienachfrage. Noch aber gibt es einen großen Nachfrageüberhang nach chemischen Erzeugnissen, sodass die Chemie- und Pharmaunternehmen auch für das zweite Halbjahr zuversichtlich sind, gute Geschäfte machen zu können.

**Prognose:**

Für das Gesamtjahr 2021 geht der VCI weiterhin von einem Wachstum der Chemieproduktion um 4,5 Prozent aus. Durch den starken Anstieg der Erzeugerpreise im ersten Halbjahr werden die Preise nun allerdings auf Jahressicht um 6,5 Prozent höher liegen. Damit steigt der Branchenumsatz voraussichtlich um 11 Prozent auf 211 Milliarden Euro.

#### Produktion:

Die Chemie- und Pharmaproduktion in Deutschland hat im zweiten Quartal um 1,4 Prozent zugelegt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Produktion um 10,9 Prozent. Die Kapazitätsauslastung lag mit 85,9 Prozent erneut über dem Normalbereich.

#### Erzeugerpreise:

Die hohe Nachfrage auf der einen Seite und gestiegene Kosten auf der anderen ließen die Chemikalienpreise im zweiten Quartal kräftig steigen. Chemieprodukte kosteten 5,7 Prozent mehr als im Vorquartal und 9 Prozent mehr als im Vorjahr.

#### Umsatz:

Der Umsatz der chemisch-pharmazeutischen Industrie stieg von April bis Juni gegenüber Vorquartal um 7,1 Prozent auf 52,4 Milliarden Euro. Das Vorjahresquartal, das von der Coronakrise besonders hart getroffen worden war, wurde um fast 23 Prozent übertroffen. Sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft liefen gut.

#### Beschäftigung:

Die Zahl der Arbeitsplätze in der Branche ist im zweiten Quartal 2021 stabil geblieben. Die Chemie- und Pharmaunternehmen beschäftigen derzeit 464.400 Menschen.

### B. Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### I. Lage des Konzerns

Die Geschäftstätigkeit der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG und ihrer Tochterunternehmen erstreckt sich im Wesentlichen auf die Produktion bzw. den Vertrieb von hochwertigen Tensiden, Fettalkoholen, Co-Monomeren, Ethylenoxiden und anorganischen Spezialitäten wie hochreinen und ultra-hochreinen Tonerden (Geschäftsbereiche Advanced Materials, Essential Care Chemicals und Performance Solutions). Weiterer Bestandteil der Geschäftstätigkeit ist der Vertrieb von qualitativ hochwertigen Lösemitteln und sonstigen Chemikalien (Geschäftsbereich Base Chemicals) mit jedoch geringerem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Geschäftsverlauf der Sasol Germany, der im Wesentlichen das Geschäft des Konzerns widerspiegelt, ist nach wie vor durch die COVID-19 Pandemie negativ beeinflusst. Die vor allem in der 2. Geschäftsjahreshälfte anziehenden makroökonomischen Rahmenbedingungen führten in einigen Business Segmenten allerdings zu deutlich verbesserten Ergebnissen im dritten und vierten Quartal des Geschäftsjahres. Hier ist vor allem der Bereich Essential Care Chemicals zu nennen. Bei der Sasol Germany liegen sowohl die Nachfrage als auch die Margen je verkaufter Mengeneinheit insgesamt oberhalb des Vorjahres. Ausgenommen hiervon ist der Bereich Alumina. Hier liegen die Verkaufsvolumina unterhalb des Vorjahres und weiterhin deutlich unterhalb des Vorkrisenniveaus, obwohl sich im letzten Quartal eine leichte konjunkturelle Erholung abzeichnete. Hervorzuheben ist ein deutlich verbessertes Ergebnis mit Amin-Produkten aufgrund eines temporär engen Marktumfeldes im 4. Quartal. Neben den Ergebnisbeiträgen der Sasol Germany hat in diesem Geschäftsjahr auch ein erheblich verbessertes Butanol-Geschäft zum Gesamtergebnis beigetragen, das sich im stark verbesserten Ergebnis der Sasol Solvents Germany widerspiegelt und auf einem temporär positiven Marktumfeld beruht. Das Umsatzvolumen des Handelswarengeschäftes der Sasol Germany ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, während das Handelswarengeschäft der Sasol Chemie KG gestiegen ist.

Die Steigerung der gesamten Verkaufsmengen liegt bei etwa 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die genannten Volumenentwicklungen in Kombination mit erhöhter Marge je Mengeneinheit spiegeln ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes operatives Ergebnis der Gesellschaft wider, welches aber unterhalb der Budgeterwartungen abschließt.

Die Fixkosten für das Geschäftsjahr 2020/21 lagen oberhalb des Vorjahres. Die Fixkosteneinsparungsziele im Rahmen der Sasol-weiten Kosteneinsparungsmaßnahmen wurden erreicht, dagegen erfolgten jedoch variable Lohn- und Gehaltszahlungen an die Mitarbeiter, die im Vorjahr in dieser Höhe nicht angefallen waren. Die Mitarbeiterzahl lag, beeinflusst durch die konzerninternen Restrukturierungsprogramme, 2 Prozent unterhalb des Vorjahres.

Das Ziel einer Verbesserung der Unfallrate gegenüber dem Vorjahr wurde im Geschäftsjahr 2020/21 nicht erreicht, da sich die Unfallrate von 0,16 im Vorjahr auf 0,39 im Geschäftsjahr 2020/21 erhöht hat.

Ausgewählte Kennziffern stellen sich für die Sasol Germany für das Geschäftsjahr bzw. das Vorjahr zum Stichtag wie folgt dar:

		Veränderung	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
Operatives Ergebnis (Betriebsergebnis)	Mio €	16,9%	130,9	112,0
Gesamt Verkäufe	Tsd. t	2,3%	892,1	871,9
Gesamt Produktion	Tsd. t	-0,8%	750,7	757,1
Permanente Mitarbeiter (zum Stichtag)		-2,1%	1.616	1.651
Unfallrate (recordable case rate - "RCR")	RCR	143,8%	0,39	0,16

#### II. Vermögens- und Finanzlage

In den nachstehenden Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage sind die zusammengefassten Zahlen der Konzernbilanz nach Fristigkeiten und wirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert. Dabei wurde als kurzfristig ein Zeitraum bis zu einem Jahr unterstellt. Danach ergibt sich zum 30. Juni 2021 und 30. Juni 2020 folgendes Bild der Vermögens- und Kapitalstruktur:

	30. Juni 2021		30. Juni 2020	
	Mio €	%	Mio €	%
<b>Vermögensstruktur</b>				
<b>Langfristig gebundenes Vermögen</b>				
Sachanlagevermögen	478,8	33,2	454,9	36,3
Nutzungsrechte	72,5	5,0	75,8	6,1
Immaterielle Vermögenswerte	22,1	1,5	16,4	1,3
Übrige	40,4	2,8	34,9	2,8
	613,8	42,5	582,0	46,5
<b>Kurzfristig gebundenes Vermögen</b>				
Vorräte	278,7	19,3	242,4	19,4
Übriges Umlaufvermögen und übrige kurzfristige Aktiva	532,7	36,9	386,5	30,9
Flüssige Mittel	17,9	1,2	32,9	2,6
	829,3	57,4	661,8	52,9
Latente Steuern	0,6	0,0	8,4	0,7
	1.443,7	100,0	1.252,2	100,0

	30. Juni 2021		30. Juni 2020	
	Mio €	%	Mio €	%
<b>Kapitalstruktur</b>				
<b>Langfristige Mittel</b>				
Eigenkapital	520,3	36,0	446,3	35,6
Rückstellungen für Pensionen (langfristig)	423,2	29,3	426,4	34,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	9,0	0,6	11,3	0,9
Leasingverbindlichkeiten	59,3	4,1	63,7	5,1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	24,7	1,7	25,8	2,1
	1.036,5	71,8	973,5	77,7
<b>Kurzfristige Mittel</b>				
Leasingverbindlichkeiten	16,6	1,2	14,8	1,2
Übrige Rückstellungen	30,0	2,1	15,3	1,2
Übrige Verbindlichkeiten	360,6	25,0	248,6	19,9
	407,2	28,2	278,7	22,3
	1.443,7	100,0	1.252,2	100,0

Die gegenüber dem Vorjahr erhöhte Bilanzsumme resultiert insbesondere aus Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie aus den stichtagsbedingten Veränderungen der einzelnen Aktiv- und Passivposten. Für weitere Erläuterungen zu den Veränderungen der Bilanzposten verweisen wir auf den Konzernanhang.

Aus der Vermögens- und Kapitalstruktur ergibt sich folgender finanzieller Aufbau der Unternehmensgruppe:

	30. Juni 2021		30. Juni 2020	
	Mio €	%	Mio €	%
Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital	1.036,5	168,9	973,5	167,3
Langfristig gebundenes Vermögen	613,8	100,0	582,0	100,0
Überdeckung	422,7	68,9	391,5	67,3
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
<b>Flüssige Mittel</b>				
	389,3	95,6	245,8	88,2
Übriges kurzfristig gebundenes Vermögen einschließlich Vorräte	811,4	199,3	628,9	225,7
	422,1	103,7	383,1	137,5
Latente Steuern	0,6	0,1	8,4	3,0
Überdeckung	422,7	103,8	391,5	140,5

Die Übersichten zeigen, dass zu den Bilanzstichtagen einerseits das langfristig gebundene Vermögen durch langfristig verfügbare Mittel finanziert war und andererseits die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch kurzfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt werden konnten. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen dem Konzern nicht ausgenutzte Sasol konzerninterne sowie externe Kreditlinien in Höhe von insgesamt € 372,3 Mio zur Verfügung.

### III. Ertragslage

Die Ertragslage der Unternehmensgruppe für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 lässt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt darstellen.

	1. Juli 2020- 30. Juni 2021		1. Juli 2019 - 30. Juni 2020	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	1.794,7	100,0	1.658,4	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	85,9	4,8	106,4	6,4
Summe betriebliche Erträge	1.880,6	104,8	1.764,8	106,4
Material-, Energieaufwand und Bestandsveränderung	-1.215,8	-67,7	-1.159,3	-69,9
Personalaufwand	-199,0	-11,1	-176,8	-10,7
Vertriebskosten	-71,0	-4,0	-71,6	-4,3
Instandhaltungskosten	-35,2	-2,0	-36,5	-2,2
Abschreibungen	-62,8	-3,5	-67,6	-4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-116,9	-6,5	-123,5	-7,4
Operatives Ergebnis	179,9	10,0	129,5	7,8
Dividendenerträge	-0,1	0,0	3,0	0,2
Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,0	0,3	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2,1	-0,1	-2,0	-0,1
Geschäftsergebnis	177,9	9,9	130,8	7,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-28,2	-1,6	-16,9	-1,0
Vom Konzern erwirtschaftetes Ergebnis	149,7	8,4	113,9	7,0

Die im Jahresvergleich gestiegenen Umsatzerlöse resultieren vor allem aus den verbesserten makroökonomischen Rahmenbedingungen in der 2. Geschäftsjahreshälfte, welche in einigen Business Segmenten zu deutlich verbesserten Ergebnissen im dritten und vierten Quartal des Geschäftsjahres geführt hat. Hier ist vor allem der Bereich Essential Care Chemicals zu nennen. Hervorzuheben ist auch ein deutlich verbessertes Ergebnis mit Amin-Produkten im 4. Quartal. Neben den Ergebnisbeiträgen der Sasol Germany hat in diesem Geschäftsjahr auch ein erheblich verbessertes Butanol-Geschäft zum Gesamtergebnis beigetragen, das sich im stark verbesserten Ergebnis der Sasol Solvents Germany widerspiegelt. Das Umsatzvolumen des Handelswarengeschäftes der Sasol Germany ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, während das Handelswarengeschäft der Sasol Chemie KG gestiegen ist.

Nach Verrechnung der operativen Aufwendungen verbleibt ein operatives Ergebnis von € 179,9 Mio, welches in Höhe von € 130,9 Mio der Sasol Germany und in Höhe von € 40,8 Mio der Sasol Solvents zuzurechnen ist. Nach Berücksichtigung des Beteiligungs- und Zinsergebnisses sowie der Ertragsteuern ergibt sich ein vom Konzern

erwirtschaftetes Ergebnis von € 149,7 Mio.

### C. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Konzerngeschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag zum 30. Juni 2021 sind keine neuen Ereignisse eingetreten, die für den Sasol Chemical Holdings Konzern von wesentlicher Bedeutung sind.

### D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

#### I. Chancen der Unternehmensgruppe

Um profitabel zu wachsen, arbeitet die Unternehmensgruppe eng mit ihren Kunden zusammen. In Zusammenarbeit mit den Kunden werden deren spezielle Anforderungen identifiziert und passende Lösungen entwickelt.

Um die besten Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und zu halten, setzt die Unternehmensgruppe auf attraktive Entwicklungsmöglichkeiten sowie auf leistungsorientierte und am Erfolg des Unternehmens ausgerichtete Entgeltsysteme. Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung sowie die Vorbildfunktion der Führungskräfte sind für die Unternehmensgruppe wichtig.

Des Weiteren werden von der Unternehmensgruppe systematisch Nachhaltigkeitsthemen identifiziert und hinsichtlich möglicher Chancen und Risiken analysiert. Die Nachhaltigkeitsstrategie hat zum Ziel, Risiken zu vermeiden, das bestehende Geschäft zu fördern und neue Geschäftsmöglichkeiten zu schaffen.

Die wesentlichen Chancen und Herausforderungen des Konzerns ergeben sich unter anderem aus der weiteren Optimierung des Produktportfolios der Sasol Germany und einer erfolgreichen Umsetzung bzw. Fortsetzung von strategischen Wachstums- und Optimierungsinitiativen, wie beispielsweise der Sasol 2.0 Strategie, in Abstimmung mit den Planungen des Sasol Mutter-Konzerns.

#### II. Risikomanagementsystem

Die Unternehmensgruppe hat geeignete Maßnahmen getroffen, um die wesentlichen Risiken aufgrund ihrer speziellen Geschäftstätigkeit angemessen zu überwachen. Das Risikomanagement ist dabei sowohl auf zentraler Ebene als auch dezentral in den Unternehmens- und Funktionsbereichen angesiedelt und besteht insbesondere aus folgenden Bestandteilen:

- Controlling
- Interne Revision
- Finanzmanagement (Treasury, Credit Risk Management)
- Sicherheits- und Umwelt-Management
- IT-Sicherheit

Bestandsgefährdende Risiken sind uns derzeit aus keinem dieser Bereiche bekannt.

#### III. Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken

Die europäische als auch die weltweite konjunkturelle Lage beeinflusst auch das Jahresergebnis unserer Unternehmensgruppe maßgeblich und erhöht den Wettbewerb auf einigen Produktmärkten. Durch die Entwicklung konjunkturrobuster Produkte, einer hohen Produktqualität, der Präsenz auf allen relevanten Märkten sowie der Weiterentwicklung unseres Kostenmanagements können wir unsere Wettbewerbsfähigkeit erhalten und verbessern. Allerdings besteht aufgrund der aktuellen Entwicklungen vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie noch immer ein gewisses Risiko für die Entwicklung der weltweiten Konjunktur und damit auch für die wesentlichen Absatz- und Beschaffungsmärkte des Konzerns. Eine präzise Beurteilung der entsprechenden Risiken ist aufgrund der hohen Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung nur eingeschränkt möglich. Für eine entsprechende Einschätzung der Auswirkungen auf die künftige Entwicklung des Konzerns wird auf den Ausblick und die Darstellung der Zielsetzung für das Jahr 2021/22 auf Seite 17 dieses Konzernlageberichtes verwiesen.

#### IV. Produktions- und Beschaffungsrisiken

Unsere Produktion bedient sich einer Vielzahl von Verfahren mit komplexer Technik. Der etwaige Ausfall von Anlagen könnte zu Umweltbelastungen und Produktionseinbußen führen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung vorbeugender Wartungs- und Sicherheitssysteme sowie die regelmäßige interne und externe Überprüfung der Produktionsprozesse kontrollieren diese Risiken. Beschaffungsrisiken bestehen insbesondere in der Verfügbarkeit von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten. In diesem Zusammenhang zu berücksichtigen ist aktuell auch das Risiko der Stabilität und der Verfügbarkeit von globalen Lieferketten. Langfristige Bezugsverträge sowie die Herstellung von Grund- und Zwischenprodukten in eigenen Produktionsanlagen ermöglichen eine teilweise Abkopplung von Risiken des externen Beschaffungsmarktes.

#### V. Risikomanagement im Bereich Umweltschutz und Sicherheit

Die Unternehmensgruppe ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet und bekennt sich zum Ziel der Nachhaltigkeit. Das Erreichen höchster Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltstandards wird dabei als Führungsaufgabe verstanden und geht über die Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen hinaus. Neben den wirtschaftlichen Zielen stellt die kontinuierliche Verbesserung auf den Feldern Sicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz eine zentrale Erfolgsgröße der Unternehmensgruppe dar. So sind die internationalen Standards ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 und EMAS II (Umwelt) und OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) implementiert. Zudem beteiligen sich die Gesellschaften aktiv an der internationalen Responsible Care Initiative der Chemischen Industrie. Risiken in den Bereichen Sicherheit, Umwelt- und Verbraucherschutz werden im Rahmen der Managementsysteme kontinuierlich bewertet, um zu erwartende finanzielle Belastungen zu antizipieren.

#### VI. Finanzwirtschaftliche Risiken

##### a) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird durch die laufende Liquiditäts- und Finanzplanung und insbesondere die Überwachung des „working capital“ und der „cash flows“ gesteuert. Des Weiteren ist das Vermögen der Unternehmensgruppe durch fristenkongruentes Fremd- und Eigenkapital finanziert. Darüber hinaus stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, die für einen kurzfristigen Bedarf an flüssigen Mitteln genutzt werden könnten.

Weitere Ausführungen zum Liquiditätsrisiko sind im Anhang, Kapitel „Finanz-Risikomanagement und Finanzinstrumente“, enthalten.

##### b) Kreditrisiko

Ein potenzielles Kreditrisiko besteht auf Grund von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurz- und mittelfristigen Geldanlagen. Das Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird laufend überwacht und in bestimmten Fällen durch Kreditversicherungen abgedeckt. Für zweifelhafte Forderungen oder erwartete Ausfälle wurden entsprechende Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag vorgenommen. Darüber hinaus sind für die einzelnen Kunden bestimmte Kreditlinien vorgesehen, die von den verantwortlichen Unternehmensbereichen kontrolliert werden. Weitere Ausführungen zum Kreditrisiko sind im Anhang, Kapitel „Finanz-Risikomanagement und Finanzinstrumente“, enthalten.

##### c) Währungsrisiko

Aus den internationalen Geschäftsaktivitäten der Gruppe entstehen im Wesentlichen Währungsrisiken in US-Dollar, die aus operativ getätigten Transaktionen resultieren. Die Erfassung und Steuerung dieser Fremdwährungsrisiken erfolgt im Rahmen genehmigter Richtlinien. Weitere Ausführungen zum Währungsrisiko sind im Anhang, Kapitel „Finanz-Risikomanagement und Finanzinstrumente“, enthalten.

##### d) Zinsrisiko

Die Aufwands- und Ertragspositionen sowie die Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit sind weitestgehend unabhängig von Veränderungen der Kapitalmarktzinsen. Es bestehen keine signifikanten vom Marktzins abhängigen Bilanzposten mit Ausnahme der flüssigen Mittel und Finanzforderungen und -Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie Finanzinstituten. Weitere Ausführungen zum Zinsrisiko sind im Anhang, Kapitel „Finanz-Risikomanagement und Finanzinstrumente“, enthalten.

#### **e) Rohstoff- und Produktpreisisiko**

Die Marktpreise für Rohstoffe und Chemieprodukte unterliegen konjunkturabhängigen Preisschwankungen. Aktuell ist zu berücksichtigen, dass ein erhöhtes Preisrisiko bei Rohstoffen, Energien und Frachten besteht. Die Gruppe setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Schwankungen der Rohstoffpreise ein.

#### **E. Forschung und Entwicklung**

Neben der Optimierung unseres Produktportfolios und unserer Produktionsprozesse kommt im Zusammenhang mit der Erschließung neuer Wachstumsfelder auch der gemeinsam mit Kunden betriebenen Definition von neuen das Kerngeschäft stärkenden Produkten besondere Bedeutung zu.

Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist uns besonders wichtig. Gemeinsam mit ihnen suchen wir Lösungen für ihre spezifischen Fragestellungen und Wünsche.

#### **F. Ausblick**

##### **I. Entwicklung Wirtschaftslage**

Gemäß dem aktuellen Konjunkturbericht des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) ergeben sich die folgenden Prognosen zur allgemeinen Wirtschaftslage für die unterschiedlichen Wirtschaftsräume:

##### **Euroraum und Weltwirtschaft:**

Für den Euroraum rechnet das IfW Kiel mit einer nachhaltigen Normalisierung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens und mit wieder kräftigeren Zuwächsen der Wirtschaftsleistung. Das BIP dürfte im laufenden Jahr um 5,1 Prozent zulegen, gefolgt von 4,4 Prozent (2022) und 2,4 Prozent (2023). Die Verbraucherpreise steigen im laufenden Jahr aufgrund zahlreicher temporärer Sonder- und Basiseffekte wohl mit 2,2 Prozent recht stark. In den Folgejahren dürfte die Teuerung mit 1,8 Prozent (2022) und 1,7 Prozent (2023) wieder unterhalb des Inflationsziels der Europäischen Zentralbank liegen.

Die Dynamik der weltweiten Konjunkturerholung hat sich im ersten Halbjahr 2021 als Folge von neuen Covid-19-Schüben und Problemen in den Lieferketten deutlich verlangsamt, dennoch bleibt der kräftige Aufwärtstrend intakt. Die Weltproduktion dürfte in diesem Jahr um 5,7 Prozent zulegen (bislang wurden 6,7 Prozent erwartet) und im nächsten Jahr um 5 Prozent (bislang 4,8 Prozent). Auch 2023 wird die weltwirtschaftliche Aktivität mit 3,8 Prozent voraussichtlich nochmals recht kräftig zunehmen.

##### **Deutsche Konjunktur:**

Laut dem IfW Kiel erholt sich die deutsche Wirtschaft weiter von der Corona-Krise, verliert dabei aber zunächst an Fahrt. Fortbestehende Vorsichtsmaßnahmen zum Infektionsschutz und Lieferengpässe bei Vorprodukten erweisen sich als hartnäckiger und gravierender als erwartet und verschieben den Schlussspurt in das kommende Jahr. Das IfW Kiel revidiert in seiner jüngsten Konjunkturprognose seine Erwartungen für dieses Jahr nach unten und für nächstes Jahr nach oben. 2021 ist mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,6 Prozent zu rechnen (bislang 3,9), 2022 dann mit 5,1 Prozent (bislang 4,8). 2023 dürfte die Wirtschaftsleistung um 2,3 Prozent steigen.

Insgesamt beläuft sich der Verlust an Wirtschaftsleistung durch die Corona-Krise in den Jahren 2020 bis 2022 auf schätzungsweise 320 Mrd. Euro. Die Lieferengpässe kosten die Industrie in diesem Jahr schätzungsweise 40 Milliarden Euro Wertschöpfung kosten, von der ein großer Teil nachgeholt werden dürfte, sobald die Lieferengpässe überwunden sind. Mit der zunächst schwächeren Erholung dürfte die deutsche Wirtschaft ihr Vorkrisenniveau erst im ersten Quartal 2022 erreichen und damit ein halbes Jahr später, als noch in der Sommerprognose erwartet. Ab Jahresmitte dürften die Produktionskapazitäten wieder mindestens normal ausgelastet sein. Infolge der kräftigeren Dynamik im kommenden Jahr schließt die wirtschaftliche Aktivität dann gegen Ende des Jahres 2022 zu dem Niveau auf, das in der Sommerprognose erwartet worden war.

Laut dem Verband der chemischen Industrie (VCI) sind die weiteren Aussichten der Weltwirtschaft gut, dürften aber weiterhin von der Wirksamkeit der Impfprogramme, der Gesundheitspolitik und dem Infektionsgeschehen abhängen. Fortschritte bei den Impfkampagnen und niedrige Fallzahlen dürften zu weitreichenden Lockerungen bei den Restriktionen bis hin zu einer Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens führen. Die Wachstumsdynamiken der Länder können sich dabei je nach Infektionslage weiterhin deutlich unterscheiden. Auch zwischen den Wirtschaftsbereichen dürften die Unterschiede hoch bleiben. Gastronomie und Tourismus werden insgesamt noch länger unter der Pandemie leiden. Rückschläge für die Erholung sind nicht ausgeschlossen. Risiken gehen weiterhin vom Infektionsgeschehen - insbesondere von Mutationen des Virus - und den damit verbunden Gegenmaßnahmen aus. Zuletzt kam es aufgrund der weltweit stark steigenden Nachfrage auch vermehrt zu Engpässen bei Vorleistungen. Diese wirkten sich bisher insbesondere in der Industrie negativ aus, haben aber auch das Potenzial das Erholungstempo der Wirtschaft insgesamt auszubremsen.

##### **II. Zielsetzungen 2021/2022**

Die Geschäftsentwicklung des Konzerns der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG, wird, im Einklang mit den Erwartungen für die Sasol Germany GmbH, wie folgt geplant:

Der Ausblick der Sasol Germany auf das neue Geschäftsjahr ist gekennzeichnet durch deutlich geringere Ergebniserwartungen aufgrund eines weiterhin sehr volatilen Marktumfeldes verbunden mit herausfordernden makroökonomischen Rahmenbedingungen insbesondere aufgrund der Energie- und Rohstoffpreisentwicklung. Produktions- und Verkaufsmengen liegen geplant erkennbar über dem Vorjahr, führen aber aufgrund des Produkt-Mixes und erwartet deutlich höherer variabler Kosten nicht zu einem Anstieg der Gesamtmarke. Die Planung beinhaltet ferner einen nennenswerten Anstieg der Fixkosten, in Verbindung mit einem moderaten Anstieg der Mitarbeiterzahl bei gleichzeitiger Fortsetzung von Optimierungsprojekten im Rahmen der Sasol 2.0 Strategie.

Kernbestandteil der jährlichen Zielsetzungen ist weiterhin die Unfallrate nachhaltig auf Null („zero harm“) zu reduzieren.

Für den Konzern spiegelt sich die Summe an Erwartungen in einem prognostizierten operativen Ergebnis spürbar unterhalb des Vorjahresergebnisses wider.

#### **Hamburg, den 01. Oktober 2021**

**Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH**

*Francois Conradie*

#### **Konzernabschluss (IFRS) zum 30. Juni 2021**

##### **Inhaltsverzeichnis**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzernbilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Konzernanhang

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021**

	Anhang	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021 T€	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020 T€
Umsatzerlöse	1.	1.794.656	1.658.381
Sonstige betriebliche Erträge	2.	85.937	106.442
Summe betriebliche Erträge		1.880.593	1.764.823
Material- und Energieaufwand	3.	-1.215.644	-1.159.271
Personalaufwand	4.	-199.047	-176.798
Vertriebskosten	5.	-71.025	-71.624
Instandhaltungsaufwand	6.	-35.243	-36.483
Abschreibungen	7.	-62.831	-67.621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.	-116.894	-123.501
Betriebsergebnis		179.909	129.525
Dividendenerträge		-	2.974
Zinsen und ähnliche Erträge	11.	204	324
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.	-2.228	-2.024
Ergebnis vor Ertragsteuern		177.885	130.799
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.	-28.146	-16.854
Ergebnis nach Steuern		149.739	113.945

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021**

	Anhang	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021 T€	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020 T€
Ergebnis nach Steuern		149.739	113.945
Effekte, die später nicht in die GuV reklassifiziert werden		-380	-3.765
- Effekte aus der Neubewertung von Finanzanlagen "at fair value through OCI"		-455	-4.481
- Steuereffekte		75	716
		8.437	-18.281
- Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen		10.100	-21.908
- Steuereffekte		-1.663	3.627
Sonstige Ergebnisbestandteile	14.	8.057	-22.046
Summe aus Ergebnis nach Steuern und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen (Konzerngesamtergebnis)		157.796	91.899
davon entfielen auf Anteilseigner (Konzernergebnis)		157.796	91.899
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile		-	-

**Konzernbilanz zum 30. Juni 2021****Aktiva**

	Anhang	30. Juni 2021 T€	30. Juni 2020 T€
Sachanlagen	15.	404.316	376.698
Anlagen im Bau	15.	74.582	78.110
Nutzungsrechte	15.	72.526	75.817
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	15.	22.080	16.428
Finanzanlagen	17.	27.515	21.046
Forderungen	19.	12.865	13.871
Latente Steuern	36.	560	8.443
Langfristige Vermögenswerte		614.444	590.413
Vorräte	20.	278.747	242.385
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.	250.643	150.658
Forderungen gegen nahestehende Personen u. Unternehmen	22.	56.169	44.935
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18.	221.958	169.398
Rechnungsabgrenzungsposten	23.	2.072	1.997
Forderungen aus Steuern	34.	1.838	-
Flüssige Mittel	24.	17.862	32.916
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	37.	-	19.500
Kurzfristige Vermögenswerte		829.289	661.789
Summe Aktiva		1.443.733	1.252.202

**Passiva**

	T€	T€
Kommanditkapital	5.000	5.000
Rücklagen	515.350	443.334

		T€	T€
Eigenkapital	25.	520.350	446.334
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.	423.206	426.271
Sonstige Rückstellungen	27.	15.456	17.584
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	29.	9.004	11.337
Leasingverbindlichkeiten	30.	59.283	63.742
Rechnungsabgrenzungsposten	33.	9.200	8.216
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		516.149	527.150
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.	9.288	8.384
Sonstige Rückstellungen	27.	20.692	6.923
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen u. Unternehmen	28.	2.969	3.919
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	29.	2.333	2.663
Leasingverbindlichkeiten	30.	16.624	14.835
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.	160.366	118.589
Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen u. Unternehmen	32.	127.756	74.033
Rechnungsabgrenzungsposten	33.	5.548	3.866
Verbindlichkeiten aus Steuern	34.	-	557
Sonstige Verbindlichkeiten	35.	61.658	44.949
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		407.234	278.718
Summe Rückstellungen und Verbindlichkeiten		923.383	805.868
Summe Passiva		1.443.733	1.252.202

**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021**

	Anhang	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021 T€	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020 T€
Betriebsergebnis		179.909	129.525
Anpassungen für:			
Abschreibung auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.	1.399	1.426
Abschreibung auf Sachanlagen	7.	41.184	45.101
Abschreibung auf Nutzungsrechte	7.	18.705	16.801
Impairment Abschreibungen auf Sachanlagen	7.	1.543	4.293
Buchverluste/(-erträge) aus dem Abgang von Anlagevermögen		202	445
Buchverluste/(-erträge) aus der Beendigung/Anpassung Leasingverträgen		-150	-131
Veränderung aus dem Verkauf zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		-	-33.888
Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten		-3.913	2.256
Veränderung aktiver Abgrenzungsposten		-75	-26
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen		515	46
Veränderung zugeteilter Emissionsrechte		-	-605
Veränderung in sonstigen Rückstellungen		10.455	1.587
Veränderung in Pensionsrückstellungen		9.134	11.550
Veränderung der Rücklage Aktienprogramm		1.760	762
Wertberichtigungen auf Vorräte		4.340	5.854
Veränderung working capital	38.	-40.043	-960
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		224.965	184.036
Erhaltene Zinsen		204	324
Gezahlte Zinsen		-708	-335
Erhaltene Dividenden		-	2.974
Gezahlte Ertragsteuern	34.	-21.889	-16.474
Netto-Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit		202.572	170.525
Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten			
Zugänge Sachanlagen		-29.261	-14.459
Zugänge Anlagen im Bau		-37.599	-59.635
Zugänge sonstige immaterielle Vermögenswerte		-472	-523
Einzahlungen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		17.600	93.301
Veränderung übriger langfristiger Vermögenswerte		-191	-
Zugänge zu Finanzanlagen		-3.861	-3.318
Cash flow aus der Investitionstätigkeit		-53.784	15.366
Veränderung Finanzforderungen/-verbindlichkeiten		-53.694	-11.941
Aus-/Einzahlungen aus Tilgung / Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		-2.663	14.000
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-19.588	-17.049
Auszahlungen an Gesellschafterin		-87.897	-16.652
Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit		-163.842	-177.642
Veränderung beschränkt verfügbare flüssige Mittel		456	-446
Veränderung Finanzmittelfonds		-14.698	7.803

	Anhang	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021 T€	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020 T€
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		31.386	23.583
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	24.	16.788	31.386

**Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2021**

	Kommanditkapitaleinlage		Rücklagen		T€
	T€	T€	Rücklagen	Rücklage Mitarbeiter Aktienprogramm	
30. Juni 2019	5.000	172.832			6.098
Gesamtergebnis					
Gewinn	-	-			-
Sonstiges Ergebnis	-	-			-
Gesamtergebnis	-	-			-
Gewährte Rechte	-	-			3.994
Ausgeübte Rechte	-	-			-3.232
Entnahme von Gewinnen	-	-			-
30. Juni 2020	5.000	172.832			6.860
Gesamtergebnis					
Gewinn	-	-			-
Sonstiges Ergebnis	-	-			-
Gesamtergebnis	-	-			-
Gewährte Rechte	-	-			4.958
Ausgeübte Rechte	-	-			-3.198
Abgang von Finanzanlagen	-	-			-
Latente Steuereffekte Abgang Finanzanlagen	-	-			-
Entnahme von Gewinnen	-	-			-
30. Juni 2021	5.000	172.832			8.620

	Rücklagen				Summe
	Rücklage aus Neubewertungen T€	Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen T€	Erwirtschaftetes Konzernkapital T€	Zwischensumme T€	
30. Juni 2019	8.902	-158.135	481.628	511.325	516.325
Gesamtergebnis					
Gewinn	-	-	113.945	113.945	113.945
Sonstiges Ergebnis	-3.765	-18.281	-	-22.046	-22.046
Gesamtergebnis	-3.765	-18.281	113.945	91.899	91.899
Gewährte Rechte	-	-	-	3.994	3.994
Ausgeübte Rechte	-	-	-	-3.232	-3.232
Entnahme von Gewinnen	-	-	-162.652	-162.652	-162.652
30. Juni 2020	5.137	-176.416	432.921	441.334	446.334
Gesamtergebnis					
Gewinn	-	-	149.739	149.739	149.739
Sonstiges Ergebnis	-380	8.437	-	8.057	8.057
Gesamtergebnis	-380	8.437	149.739	157.796	157.796
Gewährte Rechte	-	-	-	4.958	4.958
Ausgeübte Rechte	-	-	-	-3.198	-3.198
Abgang von Finanzanlagen	-1.433	-	1.433	-	-
Latente Steuereffekte Abgang Finanzanlagen	-	-	2.357	2.357	2.357
Entnahme von Gewinnen	-	-	-87.897	-87.897	-87.897
30. Juni 2021	3.324	-167.979	498.553	515.350	520.350

**Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021****Einleitung**

Die Geschäftstätigkeit der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden "Sasol Chemical Holdings Konzern" oder „Konzern“) erstreckt sich im Wesentlichen auf die Produktion und den Vertrieb von hochwertigen Tensiden, Fettalkoholen, Co-Monomeren, Ethylenoxiden und anorganischen Spezialitäten wie hochreinen und ultra-hochreinen Tonerden (Geschäftsbereiche Advanced Materials, Essential Care Chemicals und Performance Solutions) sowie den Vertrieb von qualitativ hochwertigen Lösemitteln (Geschäftsbereich Base Chemicals).

Die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in 20537 Hamburg, Anckelmannsplatz 1 und wird im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRA 95495 geführt. Die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG wird mit ihren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Sasol Ltd., Johannesburg, Südafrika, einbezogen.

Das Geschäftsjahr des Konzerns erstreckt sich vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021. Entsprechend betreffen die Vergleichszahlen des Vorjahres den Zeitraum 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020.

Ein Verzeichnis der Konzerngesellschaften sowie deren Abkürzungen befindet sich unter Punkt 41 dieses Konzernanhangs.

### Grundlagen

Der Konzernabschluss der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den dazugehörigen Interpretationen, wie sie vom International Accounting Standards Board, London (IASB), herausgegeben und im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens (EU-Endorsement durch die EU) angenommen wurden, aufgestellt. Darüber hinaus wurden die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) beachtet.

Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Konzernabschluss enthält zusätzlich die nach dem deutschen Handelsrecht geforderten Angaben und ist somit gemäß §§ 290, 315e HGB ein befreiender Konzernabschluss.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit sind einige Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns komprimiert dargestellt. Für diese Posten befinden sich in diesem Konzernanhang separate Erklärungen. Die Darstellung der Werte erfolgt insbesondere in tausend Euro (T€), die Rundungsdifferenzen aufweisen können.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht. Die folgenden Unternehmen sind im Rahmen der Bestimmungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB, § 264a HGB, § 264b HGB, § 11 PubIG sowie §291 HGB u.a. von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse bzw. Konzernabschlüsse befreit:

- Sasol Chemie GmbH & Co. KG, Hamburg
- Sasol Germany GmbH, Hamburg
- Sasol Chemicals GmbH, Hamburg (Sasol Performance Chemicals GmbH, umbenannt zum 01. Dezember 2020)
- Sasol Solvents Germany GmbH, Hamburg

Die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG, Hamburg, nutzt die Erleichterungen des § 264b HGB.

Die bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denjenigen, die im Abschluss zum 30. Juni 2020 angewendet wurden, mit Ausnahme der Erstanwendung der Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ sowie des IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderung von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern“ bezüglich der Definition von „wesentlich“. Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen hat keine wesentlichen Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss.

### Noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen bestehender Standards

Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“

Die Änderungen betreffen die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig und somit den Ausweis von Schulden in der Bilanz, aber sie haben keine Auswirkungen auf den Betrag oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen oder auf die Angaben, die zu diesen Posten zu machen sind. Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basieren muss, die zum Bilanzstichtag vorliegen und die dem Unternehmen eine Aufschiebung der Erfüllung einer Verpflichtung um mindestens zwölf Monate ermöglichen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass die Klassifizierung nicht von den Erwartungen abhängt, ob ein Unternehmen von seinem Recht Gebrauch macht, die Erfüllung einer Verpflichtung aufzuschieben. Die Änderungen des IAS 1 sind für den Konzern ab dem 1. Juli 2023 anwendbar und werden retrospektiv umgesetzt. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Sasol Chemical Holdings sind alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Sasol Chemical Holdings direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat.

Ein derart beherrschender Einfluss im Sinne des IFRS 10 ist dann gegeben, sofern gleichzeitig drei Kriterien erfüllt sind:

- Entscheidungsmacht des Mutterunternehmens über die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens
- Variable Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen gehen dem Mutterunternehmen zu
- Gegenwärtige Fähigkeit des Mutterunternehmens, seine Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen zu können

Neben der Muttergesellschaft Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG wurden 4 weitere Gesellschaften (Vorjahr: 4) im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Entsprechend dem Vorjahr hat keine dieser Gesellschaften ihren Sitz im Ausland.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### a. Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt, soweit nicht anders in diesem Konzernanhang angegeben, auf Basis der Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen sind originäre, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, derivative Finanzinstrumente und Verbindlichkeiten aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen hinsichtlich aktienbasierter Vergütungen, die jeweils am Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung („going-concern“).

Sofern nicht anderweitig angegeben, entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Geschäftsjahres denen des Vorjahres.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden einheitlich im Konzern angewendet.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Konzernabschluss und Lagebericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

#### b. Grundsätze der Konsolidierung

Der Konzernabschluss spiegelt die finanziellen Ergebnisse des Konzerns wider. Grundsätzlich werden die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen vollkonsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Ein einbezogenes Unternehmen kann eine Kapitalgesellschaft, eine Gruppe von Personen oder eine personenbezogene Gesellschaft einschließlich der betrieblichen Vermögenswerte und der damit verbundenen Verbindlichkeiten sein.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind zum Erwerbszeitpunkt zu ihren beizulegenden Zeitwerten zu bewerten. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden marktpreisorientierte Verfahren, oder wenn nicht anwendbar, kapitalmarktorientierte Verfahren angewendet.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses dienen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aller identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Marktwerte oder, wenn nicht verfügbar, Barwerte der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Verwendung der aktuellen Zinssätze.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Unterschiedsbetrag der entrichteten Gegenleistung über den beizulegenden Zeitwert der übernommenen Nettovermögenswerte des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft.

Ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang oder der Liquidation eines Tochterunternehmens wird unter Berücksichtigung des diesem Teil zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Liegen für kurzfristige Vermögenswerte Hinweise auf niedrigere erzielbare Veräußerungspreise und für langfristige Vermögenswerte auf Wertminderungen ("impairment") vor, werden diese Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt der Akquisition bis zum Kontrollverlust konsolidiert. Konzerninterne Umsätze, Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Gewinne und Verluste (Zwischenergebnisse, soweit wesentlich) werden eliminiert.

#### **c. Währungsumrechnung**

Die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in der funktionalen Währung der Unternehmen aufgestellt. Der Konzernabschluss ist in Euro, auf Tausend gerundet, dargestellt, der für den Sasol Chemical Holdings Konzern die funktionale und Berichtswährung ist.

Erträge und Aufwendungen in fremder Währung werden zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung des Unternehmens umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung des Unternehmens umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung und Abwicklung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf „cash flow hedge“ Aktivitäten.

#### **d. Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und ggf. anfallender Wertminderungsaufwendungen („impairment“), bilanziert. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen Aufwendungen für Material, direkte Lohnkosten und angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Die Herstellungskosten umfassen auch geschätzte Kosten der Demontage, der Beseitigung sowie der Wiederherstellung, soweit diese sich auf den Bau der Anlage beziehen. Sofern regelmäßig wiederkehrende Großinspektionen Bedingung zur Fortführung des Betriebs von Sachanlagen sind, sind die Kosten als nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu aktivieren. Die Kosten für die Entwicklung, Erweiterung und wesentliche Verbesserung der Sachanlagen und der Anlagen im Bau werden ebenfalls aktiviert.

Direkt zurechenbare Finanzierungskosten werden, soweit wesentlich, auf Sachanlagen, deren Herstellung sich über einen längeren Zeitraum erstreckt, für den Zeitraum bis zur Fertigstellung aktiviert.

Bestehen Maschinen und technische Anlagen aus Hauptkomponenten mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden diese Komponenten separat abgeschrieben. Aufwendungen aus der Ersatzbeschaffung oder Verbesserung wesentlicher Bestandteile der Anlage werden aktiviert und separat über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Ein aus der vorhergehenden Ersatzbeschaffung bestehender Restbuchwert wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgebucht. Alle anderen Erhaltungsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sachanlagen werden planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, wie auf Seite 45 dieses Konzernanhangs dargestellt, abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode, die geschätzte verbleibende Nutzungsdauer und die Restbuchwerte werden jährlich überprüft.

Der Buchwert von Sachanlagen wird bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus dem Gebrauch der Sachanlagen erwartet wird, ausgebucht. Gewinne und Verluste aus dem Abgang einer Sachanlage werden durch Ermittlung der Differenz zwischen Nettoveräußerungserlös und Restbuchwert der Sachanlage bestimmt und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **e. Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen des Geschäfts- oder Firmenwertes, werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und ggf. anfallender Wertminderungsaufwendungen ("impairment") bilanziert.

Immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen künftige wirtschaftliche Vorteile aus den immateriellen Vermögenswerten zufließen und die Kosten für die immateriellen Vermögenswerte verlässlich ermittelt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungsmethode und die geschätzte verbleibende Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich überprüft. Die den sonstigen immateriellen Vermögenswerten zu Grunde gelegten Nutzungsdauern sind auf Seite 45 dieses Konzernanhangs zusammengefasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderungen („impairment“) überprüft. Die Einschätzung, dass die geschätzte Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte unbestimmt ist, wird einmal jährlich überprüft.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden auf die bestehenden Vermögenswerte nur aktiviert, wenn diesen ein wirtschaftlicher Nutzen zugrunde liegt. Alle anderen Ausgaben werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen bezogen auf die Gewinnung neuer technischer Erkenntnisse, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungsaufwendungen für die Produktion neuer oder wesentlich verbesserter Produkte oder Prozesse werden aktiviert, wenn die Kosten verlässlich ermittelt werden können, die Produkte oder Prozesse technisch und wirtschaftlich realisierbar sind, ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist, und der Konzern beabsichtigt und über ausreichende Ressourcen verfügt, um die Entwicklung und Nutzung oder den Verkauf des Vermögenswertes zu realisieren. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Die Aufwendungen umfassen die Ausgaben für Materialien, direkte Lohnkosten und den Projekten zuordenbare angemessene Gemeinkosten.

Kosten für erworbene Software sowie direkte Kosten im Zusammenhang mit der Anpassung und der Installierung werden aktiviert. Ausgaben für selbstgeschaffene Software werden aktiviert, sofern die Kriterien zur Aktivierung erfüllt sind. Alle anderen Softwareentwicklungsaufwendungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Aufwendungen für bezogene Patente und Marken werden aktiviert. Aufwendungen für die Erweiterung der Patente oder Marken werden ebenfalls aktiviert. Alle anderen Aufwendungen in diesem Zusammenhang werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Von einer Regierung oder einer staatlichen Behörde erhaltene Emissionsrechte (Zertifikate) und Ausgaben für den Erwerb der Zertifikate werden als sonstige immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer mit dem Marktpreis zum Erwerbszeitpunkt aktiviert und jährlich auf Wertminderung überprüft.

Registrierungsaufwendungen im Rahmen des europäischen Zulassungsverfahrens für chemische Stoffe REACH (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) werden aktiviert und mit Erteilung der Zulassung über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben.

#### **f. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche**

Ein langfristiger Vermögenswert (oder eine Veräußerungsgruppe) wird als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfolgt, wenn der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Eine Veräußerung wird als höchstwahrscheinlich erachtet, wenn das Management einen Plan für den Verkauf des langfristigen Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen hat, mit der Umsetzung des Veräußerungsplans aktiv begonnen wurde, der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe zu einem Preis angeboten wird, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht, und die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Einstufung erfolgt.

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sind zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Zum Zeitpunkt der Einstufung als zur Veräußerung gehalten sind langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) im Anwendungsbereich des IFRS 5 auf das Vorliegen einer möglichen Wertminderung zu prüfen und ein entsprechender Wertminderungsaufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Für als zur Veräußerung gehalten eingestufte langfristige Vermögenswerte erfolgt keine planmäßige Abschreibung.

#### **g. Wertminderung auf nicht-finanzielle Vermögenswerte**

Die nicht-finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden, mit Ausnahme von Vorräten und aktiven latenten Steuern, zu jedem Bilanzstichtag oder wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist, auf das Vorliegen einer Wertminderung überprüft („impairment“ Test). Ein „impairment“ Test ist für Geschäfts- oder Firmenwerte, noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte und für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer zu jedem Bilanzstichtag vorzunehmen.

Der Wertminderungsaufwand („impairment“) in der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag wird für einzelne Vermögenswerte basierend auf Annahmen ermittelt. Falls die Ermittlung des erzielbaren Betrags für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, wird der erzielbare Betrag für die nächst höhere zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt, zu der der Vermögenswert gehört. Gemeinschaftliche Vermögenswerte erzeugen keine gesonderten Mittelzuflüsse. Wenn daher Anzeichen vorliegen, dass ein gemeinschaftlicher Vermögenswert wertgemindert sein könnte, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt, zu der der gemeinschaftliche Vermögenswert gehört.

Bezogen auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden Wertminderungen zuerst auf den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes, der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet ist und dann anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit verteilt.

Mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten wird eine früher erfasste Wertminderung zurückgenommen, sofern sich die Schätzungen aufgrund des Eintretens eines Vorfalls, nach der die Wertminderung festgestellt wurde, geändert haben. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die Zuschreibung wird direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **h. Finanzielle Vermögenswerte**

Der Konzern klassifiziert und bewertet finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Kategorien:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (at amortised cost),
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (at fair value through profit or loss),
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet (at fair value through other comprehensive income („OCI“)).

Die Klassifizierung basiert auf dem Geschäftsmodell, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird. Der Konzern bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und überprüft die Klassifizierung mindestens zu jedem Bilanzstichtag um zu beurteilen, ob sich das Geschäftsmodell geändert hat.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Konzern verwaltet diese Investitionen und nimmt Kauf- und Verkaufsentscheidungen gemäß den beizulegenden Zeitwerten vor. Finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden bilanziert, sobald der Konzern Vertragspartei wird und die Rechte auf die wirtschaftlichen Vorteile erhält. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn diese Rechte nicht mehr bestehen oder übertragen worden sind.

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert einschließlich anfallender Transaktionskosten, welche direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Sofern der finanzielle Vermögenswert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden die Transaktionskosten als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zinserträge von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt.

Gemäß IFRS 9 kann in Abhängigkeit der Art und der Absicht des Haltens eines Eigenkapitalinstruments ein Unternehmen entscheiden einen finanziellen Vermögenswert als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet zu designieren. Wenn ein Unternehmen die Option zur Designierung eines Investments in ein Eigenkapitalinstrument als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet ausübt, ist eine Reklassifizierung des kumulierten Effektes aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Eigenkapitalinstruments in die Gewinn- und Verlustrechnung nicht zulässig.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte basieren auf Börsen- bzw. Marktpreisen oder auf mit Hilfe eines diskontierten Cash-Flow-Modells abgeleiteten Werten. Der beizulegende Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen ist mit Methoden geschätzt, die den spezifischen wirtschaftlichen Verhältnissen der Beteiligungen, die den Marktwert dieser Anteile beeinflussen, entsprechen.

Auf- oder Abschläge, die sich aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert eines finanziellen Vermögenswertes und der Forderung am Fälligkeitstag ergeben, werden nach der Effektivzinssatzmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Diese Ermittlung berücksichtigt Anzeichen, ob ein Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern in finanziellen Schwierigkeiten ist, den Ausfall oder die Verzögerung von Zahlungen, die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz des Schuldners sowie weitere zukunftsgerichtete, beobachtbare Daten, welche auf eine messbare Verringerung der erwarteten zukünftigen „cash flows“ hindeuten. Der erwartete Kreditverlust wird auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der Forderungshöhe bei Ausfall ermittelt. Auf Grundlage von externen und internen Informationen erfolgt die Zuordnung der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Kredite und Forderung werden abgeschrieben, wenn es keine realistische Erwartung bezüglich ihrer zukünftigen Einbringlichkeit gibt. Die Höhe der Wertminderung für einen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswert ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und der Buchwert der Kredite und Forderungen wird entsprechend vermindert. Wenn nachfolgend ein Ereignis eine Reduzierung der Wertminderung begründet, wird die Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung zurückgenommen.

#### **i. Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, sobald der Konzern Vertragspartei wird und dadurch eine vertragliche Verpflichtung hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese Verpflichtungen abgeführt, aufgehoben oder erloschen sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert einschließlich angefallener Transaktionskosten angesetzt. In der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden verrechnet und als Nettobetrag dargestellt, wenn der Konzern einen Rechtsanspruch zur Aufrechnung hat und beabsichtigt, entweder auf einer Nettobasis zu zahlen oder den Vermögenswert zu realisieren und gleichzeitig die Verbindlichkeit auszugleichen.

#### **j. Vorräte**

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungspreis bewertet. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen Aufwendungen für den Erwerb und die Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten umfassen auch einen Anteil der direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Die Verteilung der

Gemeinkosten erfolgt auf der Grundlage der Normalkapazität oder einer tatsächlich höheren Produktionsauslastung. Aufwendungen aus einer etwaigen Ineffizienz in der Produktion werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden wie folgt bewertet:

• Rohstoffe	nach der First-in-first-out-Methode (FIFO)
• Hilfs- und Betriebsstoffe	nach der Durchschnittsmethode
• Unfertige Erzeugnisse	zu Herstellungskosten
• Fertige Erzeugnisse und Waren	zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten nach FIFO

Der Nettoveräußerungspreis ist der geschätzte erzielbare Verkaufspreis im normalen Geschäftsverlauf abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

#### k. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, welcher dem Transaktionspreis entspricht, angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, abzüglich etwaiger Wertminderungen, bilanziert. Eine vereinfachte Methode zur Bemessung des erwarteten Kreditverlustes wird für den Ansatz und die Bewertung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendet, bei der zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste und die Veränderungen der Wertberichtigung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte werden abgeschrieben, wenn keine berechtigte Erwartung für die Rückforderung fälliger Beträge besteht. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten keine signifikante Finanzierungs Komponente.

#### I. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie beschränkt verfügbare flüssige Mittel. Flüssige Mittel sind zum Nennwert, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht, bilanziert.

Beschränkt verfügbare flüssige Mittel, sind gesondert im Konzernanhang in Höhe ihres Nennwertes dargestellt.

#### m. Eigenkapital

Die Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, ist alleinige Kommanditistin der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG und gemäß Gesellschaftsvertrag vom 13. Februar 2001 (zuletzt geändert am 24. Juni 2010) allein stimmberechtigt.

Die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG ist als Konzernobergesellschaft in der Rechtsform einer Personenhandels-gesellschaft organisiert, bei der die Gesellschafterin durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Gesellschaft zur Auszahlung der Kapitaleinlagen und der auf sie entfallenden Gewinnanteile verpflichten kann.

Gemäß den Vorgaben des im Jahr 2008 überarbeiteten IAS 32 sind kündbare Finanzinstrumente bei Erfüllung bestimmter Bedingungen als Eigenkapital zu klassifizieren. Diese Bedingungen sind für die Kapitaleinlagen der Kommanditistin bei der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG aufgrund der gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Bestimmungen gegeben, so dass diese im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Gewinnentnahmen der Kommanditistin werden dementsprechend in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals als Gesellschaftertransaktion ausgewiesen.

#### n. Schulden

Schulden, die eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen, werden in kurz- und langfristig klassifiziert. Schulden werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert, abzüglich der angefallenen Transaktionskosten angesetzt und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn der Konzern die Verpflichtung zur Rückzahlung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag hat. Eine Schuld wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung bezahlt, gemäß Vertrag erlassen wird oder abgelaufen ist. Gewinne oder Verluste aus Auf- oder Abschlägen, die sich aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Schuld und dem Erfüllungsbetrag bei Fälligkeit ergeben, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Finanzaufwendungen nach der Effektivzinsmethode erfasst. Der Netto-Gewinn oder -Verlust aus der Änderung einer Schuld wird unmittelbar erfasst, wenn die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuld geändert wird.

#### o. Leasing

Verträge werden zu Vertragsbeginn beurteilt, um zu bestimmen, ob diese ein Leasingverhältnis begründen oder beinhalten. Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern Leasingverbindlichkeiten bewertet zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen umfassen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto festen Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind;
- Beträge, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich entrichtet werden müssen,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung hinreichend sicher ist,
- Strafzahlungen für Kündigungen, wenn in der Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses berücksichtigt ist, dass der Konzern diese Kündigungsoption wahrnehmen wird und
- Leasingzahlungen, die nach der hinreichend sicheren Ausübung einer Verlängerungsoption zu leisten sind.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, werden als Aufwendungen in der Periode erfasst, in der das auslösende Ereignis oder die auslösende Bedingung die entsprechende Zahlung veranlasst, es sei denn diese Zahlungen werden als Bestandteil der Vorräte oder der Anlagen im Bau aktiviert.

Bei der Bestimmung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern den Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz im Allgemeinen nicht ohne Weiteres ermittelbar ist. Der Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde.

Nach dem Bereitstellungsdatum werden Finanzierungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, sodass ein über die Perioden konstanter Zinsaufwand auf die verbleibende Leasingverbindlichkeit für jede Periode entsteht.

Der Buchwert der Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet bei einer Änderung des Leasingverhältnisses, bei einer Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses, bei einer Änderung der künftigen Leasingzahlungen (zum Beispiel bedingt durch eine Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Indexes oder Zinssatzes oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert.

Der Konzern wendet die Regelungen zur Freistellung vom Ansatz für kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasingverhältnisse, deren Laufzeit am Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption beinhalten) und für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, an. Die entsprechenden Leasingzahlungen werden als Aufwand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und gegebenenfalls anfallender Wertminderungsaufwendungen, sowie berichtigt um Neubewertungen von Leasingverbindlichkeiten. Die Kosten des Nutzungsrechts umfassen:

- den Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit
- alle bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize
- alle anfänglichen direkten Kosten
- Wiederherstellungskosten

Nutzungsrechte werden planmäßig linear bis zum Ende der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder - sollte dies früher eintreten - bis zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Sofern die Ausübung einer Kaufoption durch den Konzern hinreichend sicher ist, wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Die Aufwendungen für Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie werden als Bestandteil der Vorräte oder der Anlagen im Bau aktiviert. Des Weiteren unterliegen Nutzungsrechte einer Wertminderungsprüfung („impairment“ Test).

#### **p. Rückstellungen**

Rückstellungen werden bilanziert, wenn für den Konzern eine gegenwärtig rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, ein Mittelabfluss wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe des Betrags möglich ist. Insbesondere für die Ermittlung der langfristigen Rückstellungen trifft das Management verschiedene Ermessensentscheidungen, da Schätzungen für die Bestimmung der zukünftig zu erwartenden Kosten zur Begleichung der entsprechenden Verpflichtungen erforderlich sind.

Für die Bewertung langfristiger Rückstellungen werden die erwarteten zukünftigen Auszahlungen auf den Barwert abgezinst. Die Zuführungen aufgrund der Aufzinsung werden als Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Rückstellungen für Umwelt und Rückbau betreffen aufgrund von Umweltgesetzen geschätzte Verpflichtungen zur Einhaltung behördlicher Auflagen, Wiederherstellungsverpflichtungen und mit der Stilllegung von Anlagen im Zusammenhang stehende Sachverhalte, basierend auf der Umweltpolitik des Konzerns unter Berücksichtigung der aktuellen technologischen, ökologischen und rechtlichen Anforderungen. Eine Rückstellung für Rückbau wird bilanziert, sobald die Umweltverpflichtung entstanden ist. In dem Umfang, in denen die Verpflichtungen den Rückbau einer Anlage betreffen, werden diese als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Spätere Änderungen der für die Schätzung der Verpflichtung zugrunde gelegten Annahmen, werden als Anpassung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bilanziert. Nachträgliche Änderungen der Verpflichtungen, die keinen Bezug zur Herstellung des Vermögenswertes haben, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Eine Erhöhung der diskontierten langfristige Rückstellungen infolge des Zeitablaufs wird als Finanzierungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Kosten für die Stilllegung von Anlagen und Maschinen werden als geschätzter Barwert der künftigen Stilllegungskosten unter Berücksichtigung der aktuellen ökologischen und rechtlichen Bestimmungen als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlagen aktiviert, soweit sie mit dem Bau der Anlage im Zusammenhang stehen und als Verpflichtung entstanden sind. Diese Schätzungen werden mindestens einmal jährlich überprüft. Die Auswirkungen von späteren Änderungen der für die Schätzung der Verpflichtung zugrunde gelegten Annahmen, werden als Anpassung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bilanziert. Nachträgliche Änderungen der Verpflichtungen, die keinen Bezug zur ursprünglichen Konstruktion des Vermögenswertes haben, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Laufende Ausgaben für Umweltsanierungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **q. Leistungen an Arbeitnehmer**

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer sind solche, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Geschäftsjahr, in dem die Dienstleistungen erbracht wurden, gezahlt werden. Vergütungen der Mitarbeiter werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für nicht genommenen Urlaub, Incentive Bonus und andere kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer werden Abgrenzungen („accruals“) unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: Der Konzern hält leistungsorientierte Versorgungszusagen für seine Mitarbeiter, die über Rückstellungen finanziert sind. Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird jährlich auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt.

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen werden durch die Bewertung der in der laufenden Periode und in früheren Perioden erdienten Leistungen, auf der Grundlage der erbrachten Leistungen der Arbeitnehmer ermittelt.

Zur Bestimmung des Barwerts der zukünftigen Ansprüche werden die erwarteten Auszahlungen abgezinst. Die jährliche Bewertung durch versicherungsmathematische Gutachter wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) durchgeführt.

In Übereinstimmung mit IAS 19 (rev. 2011) wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand im Zeitpunkt der Planänderung erfolgswirksam als Teil des Jahresergebnisses berücksichtigt.

In Übereinstimmung mit IAS 19 (rev. 2011) werden versicherungsmathematische Bewertungsanpassungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) erfolgsneutral als sonstiger Ergebnisbestandteil verrechnet.

Sasol Ltd., die oberste Konzernmuttergesellschaft, hat Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, die aktienbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente („equity-settled“) und aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich („cash-settled“) vorsehen, aufgelegt. Im Fall von „equity-settled“-Vergütungen ermöglicht der Ausgleich mit Eigenkapitalinstrumenten bestimmten Mitarbeitern über einen festgelegten Zeitraum, Aktien der Sasol Ltd. zu erwerben. Solche aktienbasierten Vergütungen werden zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bilanziert. Der Zeitwert am Gewährungsstichtag der auf Eigenkapitalinstrumenten basierenden Vergütungen wird als Personalaufwand und korrespondierend als Anstieg der im Eigenkapital ausgewiesenen Rücklage für das Aktienprogramm erfasst. Die Erfassung wird linear über den Erdienungszeitraum verteilt bis der Mitarbeiter bedingungslos anspruchsberechtigt wird und die gewährten Aktien verkaufen kann. Hierzu sind Schätzungen der Geschäftsführung zum Umfang der bezogenen Aktien, unter Berücksichtigung von nicht marktbasierenden Ausübungsbedingungen, erforderlich.

Aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich („cash-settled“) erhalten bestimmte leitende Angestellten als Gegenleistung für ihre erbrachten Leistungen anstatt des Rechts einer Beteiligung an Sasol Ltd. die Auszahlung von Bargeld („cash-settled“) und damit Vergütungen, die auf dem Marktpreis der Sasol Ltd. Aktien basieren. Diese Rechte der Angestellten sind als Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bis zum Tag der Abrechnung zu bilanzieren. Der Zeitwert dieser Rechte wird zu jedem Bilanzstichtag ermittelt und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand über den Zeitraum verteilt, in dem der Mitarbeiter für das Unternehmen arbeitet.

Der beizulegende Zeitwert dieser Rechte wird mit Hilfe von stochastischen Modellen berechnet. Die erwarteten Laufzeiten, die in den Modellen unterstellt wurden, basieren auf Schätzungen der Geschäftsführung, die die Auswirkungen der Ausübungsbeschränkungen, Fluktuation, Volatilität, Dividendenrendite und Erdienungszeitraum berücksichtigen. Der beizulegende Zeitwert berücksichtigt die Bedingungen, unter denen diese Vergütungen gewährt werden und das Ausmaß der von den Mitarbeitern zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen.

Abfindungen werden als Verbindlichkeit bilanziert, wenn der Konzern nachweislich einen detaillierten Plan zur vorzeitigen freiwilligen Kündigung, vor dem Zeitpunkt der regulären Pensionierung oder Kündigung des Arbeitsverhältnisses, ohne realistische Möglichkeit des Rücktritts anerkannt hat oder wenn der Konzern Abfindungen aufgrund eines Angebots zur Förderung eines freiwilligen vorzeitigen Ausscheidens gewährt hat. Im Falle eines Angebots zum freiwilligen Ausscheiden werden die Abfindungen auf der Grundlage der erwarteten Zahl der Beschäftigten gemessen, die das Angebot voraussichtlich annehmen. Abfindungen, die voraussichtlich erst mehr als 12 Monate nach Ende des Berichtszeitraums ausgezahlt werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

#### **r. Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig über die Zeiträume in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, die erforderlich sind, um sie mit den anfallenden Kosten, für die sie gewährt wurden, zu verrechnen. Zuwendungen im Zusammenhang mit langfristigen Vermögenswerten werden in der Bilanz entsprechend als langfristige Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und auf der Grundlage der unterstellten Nutzungsdauer der Vermögenswerte erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Einnahmen vor Auslieferung oder vor Erbringung einer Dienstleistung werden in der Bilanz als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und erst in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die unter Punkt u. „Erlöse“ erläuterten Ansatzkriterien erfüllt sind.

#### s. Steuern

Ertragsteuern werden auf der Grundlage des Jahresüberschusses vor Steuern für das Jahr berechnet. Sie betreffen laufende und latente Steuern.

Laufende Steuern werden auf das zu versteuernde Einkommen für das Jahr mit verabschiedeten Steuersätzen berechnet und berücksichtigen zusätzlich etwaige Anpassungen auf Steuerverbindlichkeiten der Vorjahre.

Zwischen der Sasol Chemie KG (Organträgerin), der Sasol Solvents Germany GmbH, der Sasol Chemicals GmbH sowie der Sasol Germany GmbH (Organgesellschaften) besteht eine steuerliche Organschaft (einschließlich Ergebnisüberebnahmevereinbarung) hinsichtlich der Körperschaft- und Gewerbesteuer einerseits und der Umsatzsteuer andererseits. In diesem Zusammenhang und aufgrund der Besteuerung der Sasol Chemie KG als Personengesellschaft trägt diese in Deutschland nur die Gewerbesteuer.

Die Sasol Chemical Holdings als Kommanditistin der Sasol Chemie KG trägt in Deutschland ebenfalls nur die Gewerbesteuer, da auch die Sasol Chemical Holdings eine Personengesellschaft ist. Die deutschen Körperschaftsteuern und Solidaritätszuschläge auf die Gewinne der betreffenden Gesellschaften trägt die Kommanditistin der Sasol Chemical Holdings, die Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., eine Tochtergesellschaft der obersten Sasol Muttergesellschaft, Sasol Ltd.

Latente Steuern werden unter Anwendung der bilanzorientierten Methode auf alle temporären Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten und den Steuerbilanzwerten sowie auf etwaige steuerliche Verlustvorträge gerechnet.

Auf die folgenden temporären Differenzen werden keine latenten Steuern berechnet:

- den erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts;
- den erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst; und
- Investitionen in Tochtergesellschaften, soweit sie sich wahrscheinlich nicht in absehbarer Zeit umkehren.

Die latente Steuer wird unter Verwendung verabschiedeter bzw. angekündigter Steuersätze am Bilanzstichtag berechnet, die voraussichtlich zur Anwendung kommen, wenn der Vermögenswert realisiert oder die Verbindlichkeit ausgeglichen wird. Ein latenter Steueranspruch wird in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das der latente Steueranspruch verbraucht werden kann.

Die bilanzierten latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten spiegeln die steuerlichen Konsequenzen aus der erwarteten Realisierung oder Abrechnung der Buchwerte der Aktiva und Passiva wider.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Fiskalbehörde beziehen und die Möglichkeit der Aufrechnung besteht.

#### t. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zum Erfüllungsbetrag bewertet.

#### u. Erlöse

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn durch die Erfüllung einer Leistungsverpflichtung die Verfügungsgewalt an Gütern oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen worden ist. Eine Leistungsverpflichtung kann zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum erfüllt werden. Der Konzern erfüllt seine Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Die erfassten Erlöse entsprechen der Gegenleistung, die der Konzern für jede eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtung nach Abzug von indirekten Steuern, Rabatten und Preisnachlässen voraussichtlich erhalten wird und bestehen im Wesentlichen aus dem Verkauf von chemischen Produkten. Zur Bestimmung der Erlöse erfolgt die Aufteilung auf Basis der Einzelveräußerungspreise.

Der Konzern tätigt Tauschgeschäfte mit den gleichen Vertragspartnern über den Kauf und Verkauf von Vorräten, die im gegenseitigen Einverständnis eingegangen werden. Sofern gleichartige Einheiten getauscht werden, werden diese Transaktionen zusammengefasst und als ein Tauschgeschäft berücksichtigt. Der Tausch wird auf Basis des Buchwertes der zugrundeliegenden Vorräte erfasst.

Die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und der Bezahlung durch den Kunden überschreitet 12 Monate nicht und es erfolgt keine Anpassung für den Zeitwert des Geldes durch den Konzern.

Der Konzern erfüllt seine Leistungsverpflichtung beim Übergang der Verfügungsgewalt an den chemischen Produkten auf den Kunden. Als Lieferbedingungen werden hauptsächlich die Incoterms FCA (frei Frachtführer) und CPT (frachtfrei) vereinbart, sodass der Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden erfolgt, sobald die Ware an einen vereinbarten Ort oder an den Frachtführer geliefert worden ist.

#### v. Finanzierungsaufwendungen

Wesentliche Finanzierungsaufwendungen für Sachanlagen werden im Zusammenhang mit qualifizierten Vermögenswerten aktiviert. Diese Finanzierungsaufwendungen werden über den Zeitraum, in dem der Vermögenswert erworben oder hergestellt wird und Fremdkapital aufgenommen wurde, aktiviert. Die Aktivierung wird beendet, wenn der Bau des Vermögenswertes über einen längeren Zeitraum unterbrochen oder weitgehend abgeschlossen ist. Zukünftige Finanzierungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In dem Umfang, in dem der Konzern Fremdmittel speziell für die Beschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts aufnimmt, wird der Betrag der aktivierbaren Fremdkapitalkosten als tatsächlich angefallene Fremdkapitalkosten abzüglich etwaiger Anlageerträge aus der vorübergehenden Zwischenanlage dieser Mittel bestimmt.

In dem Umfang, in dem der Konzern Fremdkapital allgemein aufgenommen und für die Beschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes verwendet hat, wird der Betrag der aktivierbaren Fremdkapitalkosten durch Anwendung eines Finanzierungskostensatzes auf die Ausgaben für diesen Vermögenswert bestimmt. Als Finanzierungskostensatz wird der gewogene Durchschnitt der Fremdkapitalkosten für solche Kredite des Konzerns zugrunde gelegt, die während der Periode bestanden haben, einschließlich des speziell für die Beschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes aufgenommenen Fremdkapitals, sobald der entsprechende Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf fertig gestellt worden ist. Der Betrag der während einer Periode aktivierten Fremdkapitalkosten darf die in der betreffenden Periode insgesamt angefallenen Fremdkapitalkosten nicht übersteigen.

#### w. Kritische Schätzungen und Annahmen

Die Geschäftsführung des Konzerns nimmt Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Zukunft bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vor. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Im Konzernanhang werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie Angaben über sonstige am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, angegeben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

	Anhang
Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern	15.
Wertberichtigungen auf Forderungen	40.
Wertberichtigungen auf Vorräte	20.
Bewertung Pensionsrückstellungen	26.
Bewertung sonstige Rückstellungen	27.

Die Geschäftsführung analysiert in regelmäßigen Abständen ihre Schätzungen und Annahmen, basierend auf Erfahrungen und sonstigen Faktoren, einschließlich der Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Änderungen werden in der Periode vorgenommen, in der die Schätzungen überprüft werden. Auswirkungen auf Folgeperioden werden entsprechend berücksichtigt.

#### x. Anpassungen der Vergleichsinformationen (Vorjahreszahlen)

Teilweise wurden für das Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Informationen bereitgestellt. Soweit dies möglich war, wurden für das Vorjahr entsprechende Informationen ergänzt.

#### Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Umsatzerlöse

	1. Juli 2020 30. Juni 2021	1. Juli 2019 30. Juni 2020
	T€	T€
Verkauf von Produkten an Externe	1.610.905	1.477.656
Dienstleistungen an Externe	1.274	1.345
Sonstige Umsatzerlöse mit Externen	578	827
Verkäufe an Externe	1.612.757	1.479.828
Verkauf von Produkten an nahestehende Unternehmen	181.468	178.395
Sonstige Umsatzerlöse mit nahestehende Unternehmen	431	158
Verkäufe an nahestehende Unternehmen	181.899	178.553
	1.794.656	1.658.381

Im Geschäftsjahr wurde die Darstellung der Aufgliederung von Erlösen aufgrund der Neustrukturierung des Geschäftsmodells der Muttergesellschaft Sasol Ltd., Johannesburg, Südafrika, angepasst und die Vorjahreszahlen entsprechend geändert. In Anlehnung an das neue Geschäftsmodell des Mutterkonzerns Sasol Ltd. erfolgt eine Aufgliederung der Erlöse nicht mehr nach den wichtigsten Produktlinien, sondern nach den Geschäftsbereichen Advanced Materials, Base Chemicals, Essential Care Chemicals und Performance Solutions.

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
	T€	T€
Essential Care Chemicals	963.137	892.527
Performance Solutions	536.095	448.991
Advanced Materials	210.755	233.929
Base Chemicals	84.669	82.934
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.794.656	1.658.381
Erlöse aus anderen Verträgen	-	-
	1.794.656	1.658.381

##### 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge aus Kostenerstattungen von nahestehenden Unternehmen in Höhe von € 62,6 Mio (30. Juni 2020: € 61,3 Mio).

##### 3. Material- und Energieaufwand

	1. Juli 2020 30. Juni 2021	1. Juli 2019 30. Juni 2020
	T€	T€
Materialaufwand	-1.146.975	-1.092.377
Energieaufwand	-18.948	-18.493
Hilfs- und Verbrauchsstoffe	-49.721	-48.401
Material- und Energieaufwand	-1.215.644	-1.159.271

##### 4. Personalaufwand

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
	T€	T€
Entgelte (Löhne u. Gehälter u. sonst, Personalaufwand)	-150.699	-127.026
Soziale Abgaben	-24.062	-22.137
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	-19.331	-21.912
Aktienbasierte Vergütung	-4.955	-5.723
	-199.047	-176.798

Zum Bilanzstichtag waren im Konzern insgesamt 1.634 Mitarbeiter (30. Juni 2020: 1.669) in unbefristeten Arbeitsverhältnissen (Permanente Mitarbeiter) beschäftigt. Im Durchschnitt wurden im Berichtsjahr insgesamt 1.649 (30. Juni 2020: 1.665) Mitarbeiter beschäftigt.

Die für obige Zwecke ermittelte Anzahl der Beschäftigten teilt sich wie folgt auf die Funktionsbereiche auf:

Funktionsbereich	30. Juni 2021	30. Juni 2020
Produktion	1.184	1.224
Technologie	129	143

Funktionsbereich	30. Juni 2021	30. Juni 2020
Vertrieb	109	101
Verwaltung	168	172
Strategie & nachhaltiges Wachstum	26	17
Sonstige	18	12
Gesamt	1.634	1.669

#### 5. Vertriebskosten

In den Vertriebskosten sind alle Kosten enthalten, die durch den Verkauf und Vertrieb der Produkte an den Kunden entstehen. Dazu gehören vor allem Logistikkosten, Frachtkosten, spezielle Versicherungen für den Versand der Waren, Zölle, Verbrauchssteuern und Kommissionen an die Agenten.

#### 6. Instandhaltungsaufwand

Die Position berücksichtigt alle Aufwendungen, die dem Erhalt der Vermögenswerte, insbesondere der Produktionsanlagen, dienen.

#### 7. Abschreibungen

Die Abschreibungen, unterteilt nach planmäßigen Abschreibungen und außerplanmäßigen Abschreibungen („impairment“ Abschreibungen), betreffen das Konzernanlagevermögen wie folgt:

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
	T€	T€
Abschreibungen auf Sachanlagen	41.184	-45.101
Impairment auf Sachanlagen	-1.543	-4.293
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-1.399	-1.426
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-18.705	-16.801
Abschreibungen	-62.831	-67.621

Im Geschäftsjahr wurden „impairment“ Tests durchgeführt, welche jedoch zu keinen „impairment“ Abschreibungen für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten führten. Das erfasste „impairment“ auf Sachanlagen in Höhe von T€ 1.543 betrifft ein spezifisches Produktionsgebäude, welches für den Konzern zum Bilanzstichtag keine künftige Verwendung hat.

#### 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
	T€	T€
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	-202	-445
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-4	-332
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	-716	-219
Versicherungen	-1.609	-1.619
IT-Kosten	-15.489	-15.660
Umweltschutz- u. Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- u. nicht aktivierungspflichtige Planungskosten für Investitionsprojekte	-707	-2.075
Leiharbeit / Lohnarbeit	-400	-2.624
Prüfungskosten	-554	-548
Beratungskosten	-16.167	-18.976
Sonstige Verwaltungskosten	-81.046	-81.003
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-116.894	-123.501

Die Prüfungskosten betreffen Leistungen des Jahresabschlussprüfers für die Prüfung der Jahresabschlüsse der in diesen Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften in Höhe von T€ 554 (30. Juni 2020: T€ 548). Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungskursverluste in Höhe von insgesamt T€ 498.

#### 9. Währungsgewinne und -verluste

Währungskursgewinne und -verluste werden zum Stichtag saldiert und entsprechend unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Folgende Tabelle veranschaulicht die Zusammensetzung des Währungskursergebnisses:

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
	T€	T€
Realisierte u. nicht realisierte Währungskursgewinne/-verluste	-498	1.326
Die Währungskursgewinne/-verluste betreffen:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.244	928
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	955	488
Sonstige	-209	-90
	-498	1.326

Die Währungsverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrafen im Geschäftsjahr insbesondere USD-Forderungen.

#### 10. Betriebsaufwendungen und -erträge

Die betrieblichen Aufwendungen und Erträge, aufgeteilt nach externen und nahestehende Unternehmen gliedern sich wie folgt:

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
	T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge, extern	23.180	45.136
Material- und Energieaufwand, extern	-715.980	-712.917
Personalaufwand, extern	-199.047	-176.798
Vertriebskosten, extern	-64.363	-65.847
Instandhaltungsaufwand, extern	-35.243	-36.483
Abschreibungen, extern	-62.831	-67.621
Sonstige betriebliche Aufwendungen, extern	-68.290	-72.298
Betriebsaufwendungen und -erträge, extern	-1.122.574	-1.086.828
Sonstige betriebliche Erträge, nahestehende Unternehmen	62.757	61.306
Material- und Energieaufwand, nahestehende Unternehmen	-499.664	-446.354
Vertriebskosten, nahestehende Unternehmen	-6.662	-5.777
Sonstige betriebliche Aufwendungen, nahestehende Unternehmen	-48.604	-51.203
Betriebsaufwendungen und -erträge, nahestehende Unternehmen	-492.173	-442.028
Betriebsaufwendungen und -erträge	-1.614.747	-1.528.856

Die internen und externen Aufwendungen für Forschung betragen im Berichtsjahr € 15,1 Mio (30. Juni 2020: € 13,7 Mio).

### 11. Zinsen und ähnliche Erträge

Im Geschäftsjahr wurden Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von insgesamt T€ 204 (30. Juni 2020: T€ 324) erwirtschaftet. Davon betreffen wie im Vorjahr T€ 0 Zinserträge von nahestehenden Unternehmen.

### 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
	T€	T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, externe	-708	-336
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Unternehmen	-	-
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-1.654	-1.765
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-25	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.387	-2.102
Davon aktivierte Zinsen	159	78
	-2.228	-2.024

### 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand gliedert sich wie folgt:

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
	T€	T€
Laufender Steueraufwand/-ertrag (-)/(+)		
Geschäftsjahr	-19.546	-19.925
Vorjahre	80	89
Laufender Steueraufwand/-ertrag (-)/(+)	-19.466	-19.836
Latenter Steueraufwand/-ertrag (-)/(+)		
Geschäftsjahr	-8.678	3.087
- davon auf temporäre Differenzen	-8.678	3.087
Vorjahre	-2	-105
- davon auf temporäre Differenzen	-2	-105
Latenter Steueraufwand/-ertrag (-)/(+)	-8.680	2.982
	-28.146	-16.854

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lassen sich auf den fiktiven Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Sasol Chemical Holdings in Höhe von 16,45 % (30. Juni 2020: 16,45 %) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, wie folgt überleiten:

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	177.885	130.799
Erwartete Steuerbelastung auf Basis des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft von 16,45 % (30. Juni 2020: 16,45 %)	29.262	21.516
Abweichungen von der erwarteten Steuerlast resultieren aus:		
Abweichende Steuersätze in den jeweiligen Bundesländern der Konzerngesellschaften	-476	-440
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	219	177
Steuersatzänderungen	-58	182
Steuerfreie Erträge	-78	-3.996
Nicht zu versteuernde Dividenden erträge	-	-350
Anpassungen für Vorjahre	-78	16

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
	T€	T€
Übrige	-645	-251
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.146	16.854

**14. Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

Das Konzerngesamtergebnis betrifft die folgenden sonstigen Ergebnisbestandteile:

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021	1. Juli 2019 - 30. Juni 2020
	T€	T€
Effekte aus der Neubewertung von Finanzanlagen "at fair value through OCI"	-455	-4.481
Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	10.100	-21.908
Steuereffekte in sonstigen Ergebnisbestandteilen	-1.588	4.343
Sonstige Ergebnisbestandteile des Konzerngesamtergebnisses	8.057	-22.046

Die in den sonstigen Ergebnisbestandteilen des Konzerngesamtergebnisses enthaltenen Steuereffekte betreffen die folgenden Posten:

	Brutto	Steuern	Netto
	T€	T€	T€
1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021			
Effekte aus der Neubewertung von Finanzanlagen "at fair value through OCI"	-455	75	-380
Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	10.100	-1.663	8.437
Sonstige Ergebnisbestandteile des Konzerngesamtergebnisses	9.645	-1.588	8.057
1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020			
Effekte aus der Neubewertung von Finanzanlagen "at fair value through OCI"	-4.481	716	-3.765
Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen	-21.908	3.627	-18.281
Sonstige Ergebnisbestandteile des Konzerngesamtergebnisses	-26.389	4.343	-22.046

**Erläuterungen zur Konzernbilanz****15. Sachanlagen, Nutzungsrechte, sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens wird in den Anlagespiegeln auf den folgenden Seiten dargestellt.

Die den Sachanlagen zu Grunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	10-33
Maschinen und technische Anlagen	3-25
Sonstiges	5 - 13

Die den immateriellen Vermögenswerten zu Grunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Lizenzen und andere Rechte	2 - 20
Software	5

**Entwicklung des Konzernanlagevermögens vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				30. Juni 2021
	1. Juli 2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
	T€	T€	T€	T€	
<b>Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Gebäude	101.492	373	395	-69	102.191
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	780.147	28.924	40.891	-5.160	844.802
	881.639	29.297	41.286	-5.229	946.993
<b>Anlagen im Bau</b>					
1. Sachanlagen	78.110	37.640	-41.286	-26	74.438
2. Immaterielle Vermögenswerte	-	144	-	-	144
	78.110	37.784	-41.286	-26	74.582
<b>Nutzungsrechte</b>					
1. Grundstücke und Gebäude	38.449	5.571	-	-4.802	39.218
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.414	20.444	-	-7.390	65.468
	90.863	26.015	-	-12.192	104.686
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.319	12.522	-	-5.470	38.371



	1. Juli 2019		Abschreibungen		30. Juni 2020
	Zugänge		Impairment (IAS 36)	Abgänge	
	T€	T€	T€	T€	T€
	466.726	45.101	4.293	-11.178	504.941
<b>Anlagen im Bau</b>					
1. Sachanlagen	-	-	-	-	-
2. Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-
<b>Nutzungsrechte*)</b>					
1. Grundstücke und Gebäude	-	2.749	-	-	2.749
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-	14.052	-	-1.755	12.297
	-	16.801	-	-1.755	15.046
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.878	1.426	-	-412	14.892
				<b>Buchwerte</b>	
				30. Juni 2020	1. Juli 2019
				T€	T€
<b>Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Gebäude*)				47.870	37.378
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				328.828	333.826
				376.698	371.204
<b>Anlagen im Bau</b>					
1. Sachanlagen				78.110	59.974
2. Immaterielle Vermögenswerte				-	8
				78.110	59.974
<b>Nutzungsrechte*)</b>					
1. Grundstücke und Gebäude				35.700	36.358
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				40.117	52.046
				75.817	88.404
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				16.428	15.908

\*) Durch die Erstanwendung des IFRS 16 im Vorjahr wurde der Wert zum 1. Juli 2019 angepasst.

Die Investitionen in Sachanlagen lassen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammenfassen:

	1. Juli 2020 - 30. Juni 2021
	T€
Gasturbine, Brunsbüttel, Sasol Germany	4.661
TAM-Anlage, Brunsbüttel, Sasol Germany	3.833
Übrige Zugänge zur Erweiterung bestehender Anlagen und Neuerrichtungen	3.090
Summe Erweiterung bestehender Anlagen und Neuerrichtungen	11.584
Ausbau Labor, Brunsbüttel, Sasol Germany	16.138
SO3 Produktionseinheit, Marl, Sasol Germany	3.567
Austausch Butanolanlage, Marl, Sasol Germany	1.865
Katalysatorwechsel, Marl, Sasol Germany	21.794
Übrige Investitionen in bestehende Anlagen	11.989
Summe Investitionen in bestehende Anlagen	55.353
Gesamtsumme Investitionen in Sachanlagen	66.937

Die Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten betreffen zum 30. Juni 2021 mit einem Buchwert von T€ 12.049 auch Rechte auf die Zuteilung von Emissionsrechten für das Kalenderjahr 2021, da die offizielle Zuteilung dieser Emissionsrechte erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt ist. Zum 30. Juni 2020 waren Emissionsrechte für das Kalenderjahr 2020 mit einem Buchwert von T€ 5.652 bilanziert. Diese werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Anschaffungskosten basieren auf der erwarteten Zuteilung der Emissionsrechte für das Kalenderjahr 2021 und betragen zum 30. Juni 2021 T€ 12.049. Im Vorjahr betragen die Anschaffungskosten für die Emissionsrechte für das Kalenderjahr 2020 am entsprechenden Zuteilungstag T€ 5.652.

#### 16. Impairment und Wertaufholungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte sowie auf sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr wurde auf Sachanlagen ein „impairment“ in Höhe von T€ 1.543 (30. Juni 2020: T€ 4.293) erfasst. Dieses „impairment“ auf Sachanlagen betrifft ein spezifisches Produktionsgebäude, welches für den Konzern zum Bilanzstichtag keine künftige Verwendung mehr hat. Auf sonstige immaterielle Vermögenswerte wurde keine „impairment“ Tests durchgeführt, da keine „impairment“ Indikatoren vorlagen.

#### 17. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen des Konzerns in Höhe von T€ 27.515 (30. Juni 2020: T€ 21.046) sind als „at fair value through OCI“ klassifiziert und betreffen Anteile des Allianz Global Investmentfonds (AGI Investmentfonds). Zum Bilanzstichtag wurden Kursgewinne, vor Steuereffekten, in Höhe von T€ 2.608 (30. Juni 2020: T€ -174) berücksichtigt. Diese wurden erfolgsneutral gegen die Rücklage aus Neubewertungen gebucht.

Die im Konzern ausgewiesenen Finanzanlagen der Kategorie „at fair value through OCI“ betreffen als Residualgröße Finanzinstrumente, die nicht anderen Kategorien zugeordnet sind.

Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

**18. Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Kreditforderungen gegen nahestehende Unternehmen	210.570	151.758
Forderungen aus vertraglich begründeten Ansprüchen	5.853	12.334
Debitorische Kreditoren	4.726	3.714
Personalforderungen	738	1.156
Sonstige	71	436
	221.958	169.398
Davon kurzfristig	221.958	169.398
Davon langfristig	-	-

Die kurzfristigen Kreditforderungen gegen nahestehende Unternehmen betreffen Geldanlagen bei der Sasol Financing International Ltd., Johannesburg, Südafrika.

Die Forderungen aus vertraglich begründeten Ansprüchen betreffen zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von T€ 18.019 (30. Juni 2020: T€ 24.316) abzüglich einer Risikovorsorge in Höhe von T€ 12.166 (30. Juni 2020: T€ 11.982). Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten und Einzelheiten zu der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes für finanzielle Vermögenswerte befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

**19. Forderungen (langfristig)**

Die langfristigen Forderungen betreffen in Höhe von T€ 12.865 (30. Juni 2020: T€ 13.871) Erstattungsansprüche im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen. Das sich auf diese Forderungen ergebende versicherungsmathematische Bewertungsergebnis in Höhe von € -1,2 Mio (30. Juni 2020: € 0,1 Mio) wurde entsprechend der Regelungen des IAS 19 (rev. 2011) in den sonstigen Ergebnisbestandteilen berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert der unverzinslichen langfristigen Erstattungsansprüche beträgt zum Bilanzstichtag T€ 12.865 (30. Juni 2020: T€ 13.871).

**20. Vorräte**

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.264	47.326
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	20.334	15.820
Fertige Erzeugnisse und Waren	204.149	179.239
	278.747	242.385

Die Vorräte enthalten Bestände mit einem Buchwert in Höhe von T€ 15.185 (30. Juni 2020: T€ 27.239), die zum Bilanzstichtag mit dem geringeren Nettoveräußerungswert bilanziert werden. Die entsprechenden Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert betragen im Geschäftsjahr T€ 4.340 (30. Juni 2020: T€ 5.854).

**21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	243.794	147.994
Wertberichtigungen	-1.489	-1.158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	242.305	146.836
Umsatzsteuerforderungen	8.338	3.822
	250.643	150.658

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Einzelheiten zu der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes für finanzielle Vermögenswerte befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

**22. Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen**

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	14.843	11.718
Sasol South Africa (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	14.118	2.659
Sasol Italy S.p.A., Mailand, Italien	6.864	5.880
Sasol Chemicals Japan KK, Tokyo, Japan	8.308	5.893
Sasol Chemicals (USA) LLC, Houston, USA	5.721	12.040
Sasol Wax GmbH, Hamburg	-	732
Sasol (China) Chemical Co. Ltd., Nanjing, China	5.344	4.218
SLOVECA Sasol Slovakia spol.s.r.o., Bratislava, Slovakia	749	581
Übrige	222	1.214
	56.169	44.935

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten und Einzelheiten zu der Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

**23. Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Posten betrifft im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungsposten für Lohnverarbeitung, Mieten und Wartungen. Die Rechnungsabgrenzungsposten sind innerhalb eines Jahres fällig. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

**24. Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel betreffen:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Bankguthaben und Kasse	16.788	31.386
Frei verfügbare flüssige Mittel (Finanzmittelfonds)	16.788	31.386
Flüssige Mittel als Sicherheiten (Beschränkt verfügbar)	1.074	1.530
Flüssige Mittel	17.862	32.916

Die beschränkt verfügbaren flüssigen Mittel betreffen Sicherheiten für Altersteilzeitverpflichtungen der Sasol Germany. Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der flüssigen Mittel dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

**25. Eigenkapital**

Unter dem Eigenkapital werden gemäß IAS 32 auch das Kommanditkapital und die Rücklagen der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG ausgewiesen. Das Kommanditkapital der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG beträgt zum 30. Juni 2021, im Vergleich zum Vorjahr unverändert, € 5,0 Mio. Im Berichtsjahr erfolgte eine Entnahme aus dem vom Konzern erwirtschafteten Kapital in Höhe von € 87,9 Mio. Die sonstigen Rücklagen betragen zum 30. Juni 2021, im Vergleich zum Vorjahr unverändert, € 172,8 Mio. Das erwirtschaftete Konzernkapital beträgt zum 30. Juni 2021 €498,6 Mio.

Die Kapitaleinlagen in die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG sind gemäß IAS 32 als kündbare Finanzinstrumente zu klassifizieren.

Aufgrund der herrschenden Gesellschafterstellung der Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, ist mit der vollständigen Rückzahlung der kündbaren Finanzinstrumente grundsätzlich nicht zu rechnen. Die Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, ist alleinige Kommanditistin der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG und gemäß Gesellschaftsvertrag allein stimmberechtigt.

Mangels entsprechender Markttransaktionen ist aufgrund der besonderen Geschäftstätigkeit des Konzerns die Bestimmung des Zeitwerts der kündbaren Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag nicht verlässlich möglich.

Zu einer detaillierten Darstellung verweisen wir auf die Übersicht „Entwicklung des Konzerneigenkapitals“ als Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

**26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen erworbene Ansprüche der aktiv beschäftigten Arbeitnehmer sowie der ehemaligen Arbeitnehmer und deren Angehörige.

Die Ausgestaltung der Versorgungsleistungen richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten in Deutschland und umfasst leistungsorientierte Versorgungssysteme („defined benefit plans“). Die leistungsorientierten Versorgungssysteme bestehen im Sasol Chemical Holdings Konzern aus rückstellungsfinanzierten Zusagen („unfunded plans“). In Deutschland werden unterschiedliche Pläne durchgeführt. Im Allgemeinen wird die Höhe der Leistungszusagen anhand der Betriebszugehörigkeit und des Gehaltes bei Rentenanstritt ermittelt, daneben gibt es aber auch Zusagen, die sich nach der Betriebszugehörigkeit und einem festen EUR-Wert bemessen. Für Neuzugänge ab dem 1. März 2001 (Sasol Germany) bzw. 1. Januar 2006 (Sasol Solvents Germany) wurde ein „cash-balance-plan“ eingeführt. Demnach leisten der Arbeitgeber und der Mitarbeiter Beiträge zum Plan. Alle Pläne sind rückstellungsfinanziert und die Auszahlungen der Pensionen erfolgen durch den Arbeitgeber.

Aus den oben beschriebenen Plänen ergeben sich keine außergewöhnlichen Risiken i.S. von IAS 19.139 b) (rev.2011).

Die wesentlichen Bewertungsparameter lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	2020/2021	2019/2020
	%	%
Rechnungszinsfuß	1,1	1,0
Erwartete zukünftige Pensionssteigerung	1,8	1,8
Erwartete zukünftige Gehaltssteigerung	2,8	2,8

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen stellen sich folgendermaßen dar:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Langfristige Pensionsverpflichtungen		
Rückstellungsfinanzierte Pläne ("unfunded plans")	432.494	434.655
davon kurzfristiger Anteil	-9.288	-8.384
	423.206	426.271

Die Pensionsverpflichtungen betreffen die Tochtergesellschaften Sasol Germany und Sasol Solvents Germany und entwickelten sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

DE	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Eröffnungsbilanzwert	434.655	400.899
Dienstzeitaufwand	10.730	12.811
Zinsaufwand	5.903	6.009
Bewertungsergebnis	-11.295	21.977
Auszahlungen	-7.499	-7.041
Schlussbilanzwert	432.494	434.655

Die ergebniswirksamen Effekte einschließlich der ergebnisneutralen OCI-Effekte gem. IAS 19 (rev.2011) (Bewertungsergebnis) lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Dienstzeitaufwand	10.730	12.811
Zinsaufwand	5.903	6.009
Bewertungsergebnis	-11.295	21.977
Summe	5.338	40.797

Die für das Geschäftsjahr 2021/2022 erwarteten Aufwendungen für die rückstellungsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungspläne bemessen sich nach Angaben der versicherungsmathematischen Gutachten auf insgesamt T€ 15.843.

Das Fälligkeitsprofil der erwarteten Auszahlungen stellt sich auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten folgendermaßen dar:

Restlaufzeit	30. Juni 2021 T€	30. Juni 2020 T€
bis zu einem Jahr	9.288	8.384
von mehr als einem bis zu fünf Jahren	42.909	44.229
von mehr als fünf Jahren	380.297	382.042
	432.494	434.655

Eine Veränderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen i.S. einer Sensitivitätsanalyse um jeweils etwa 1 %-Punkte nach oben und nach unten führt auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten zu den folgenden Veränderungen der Leistungsverpflichtungen:

	+1 % Mio €	-1 % Mio €
Rechnungszinsfuß	-66.150	88.245
Rententrend	61.235	-50.155
Lohn-/Gehaltstrend	14.818	-13.378

Eine Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen bezüglich einer um jeweils 1 Jahr verlängerten oder verkürzten Lebenserwartung führt gemäß Heubeck Richttafeln 2018G auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten zu einer Erhöhung von € 19,7 Mio bzw. Minderung von € -19,6 Mio der Leistungsverpflichtung.

## 27. Sonstige Rückstellungen

	30. Juni 2020 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zinsen T€
Personalarückstellungen	15.732	-1.172	-36	3
Umwelt/Rückbau	6.455	-2.977	-	22
Rabatte/Boni	1.242	-891	-132	-
Übrige	1.078	-117	-628	-
	24.507	-5.157	-796	25
Davon kurzfristig	6.923			
Davon langfristig	17.584			

	Zuführung T€	30. Juni 2021 T€
Personalarückstellungen	1.212	15.739
Umwelt/Rückbau	8.453	11.953
Rabatte/Boni	1.662	1.881
Übrige	6.242	6.575
	17.569	36.148
Davon kurzfristig		20.692
Davon langfristig		15.456

Die Rückstellungen haben die folgende Fälligkeitsstruktur:

Restlaufzeit	30. Juni 2021 T€	30. Juni 2020 T€
bis zu einem Jahr	20.692	6.923
von mehr als einem bis zu fünf Jahren	4.654	6.052
von mehr als fünf Jahren	10.802	11.532
	36.148	24.507

Langfristige sonstige Rückstellungen werden in Abhängigkeit von der Fälligkeitsstruktur mit Zinssätzen bis 1,1 % p.a. abgezinst. Die im Vergleich zum Vorjahr zu berücksichtigende Zinsanpassung war unwesentlich. Vor Abzinsung betragen die sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2021 insgesamt € 37,6 Mio .

Die ausgewiesenen Personalarückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit Altersteilzeitprogrammen und Jubiläumsgratifikationen sowie Verpflichtungen aus einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ist in ZAR, bezogen auf den ausgewiesenen Rückstellungswert betrifft es mit T€ 108 das „share appreciation rights scheme“. Aus der Umrechnung in Euro ergibt sich zum Bilanzstichtag ein erfolgswirksamer Währungsverlust in Höhe von T€ 15, der im Rückstellungsspiegel als Zugang enthalten ist.

Die Rückstellung für Umwelt und Rückbau betrifft Verpflichtungen zur Beseitigung von Umweltverunreinigungen sowie die Verpflichtung zum Rückbau bestehender Anlagen nach Ende der Nutzung dieser Anlagen.

Die Rückstellung für Rabatte und Boni betrifft im Wesentlichen erwartete Erlösschmälerungen. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe für Kundenabzüge erfolgt auf der Basis spezifischer Kundenvereinbarungen.

## 28. Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen Vereinbarungen mit diversen Sasol-Konzerngesellschaften, jederzeit liquide Mittel im Sasol Chemical Holdings Konzern anzulegen. Die Vereinbarungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verzinsung ist variabel und basiert auf kurzfristigen Referenzzinssätzen abzüglich einer Marge, bei negativem Zins minimal null.

Aufgrund der variablen Verzinsung dieser Finanzverbindlichkeiten sowie des konstanten Risikoprofils der Unternehmensgruppe im Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen entspricht der beizulegende Zeitwert dem Buchwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

## 29. Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen ein von der IKB Deutsche Kreditbank AG, Düsseldorf, gewährtes Darlehen. Das festverzinsliche Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2027 und dient der Finanzierung des Neubaus einer Gasturbine am Standort Brunsbüttel. Der vereinbarte Zinssatz beträgt 1,95 % p.a.

Die Fälligkeitsstruktur der sonstigen Finanzverbindlichkeiten ist wie folgt:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr	2.333	2.663
von mehr als einem bis zu fünf Jahren	9.004	9.333
von mehr als fünf Jahren	-	2.004
	11.337	14.000

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen Finanzverbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag T€ 11.234 (30. Juni 2020: T€ 14.000). Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

### 30. Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Leasingverbindlichkeiten	75.907	78.577
davon als kurzfristig ausgewiesen	16.624	14.835
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	59.283	63.742

Im Geschäftsjahr ergaben sich aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von insgesamt € 19,6 Mio (30. Juni 2020: € 17,0 Mio), welche Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 1,7 Mio (30. Juni 2020: € 1,8 Mio), umfassen. Darüber hinaus erfolgten Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von T€ 4 und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.872.

Weitere Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

### 31. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
und ausstehende Rechnungen	160.356	118.510
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	10	79
	160.366	118.589

Aufgrund der im Wesentlichen kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

### 32. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Sasol South Africa (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	97.602	48.231
Sasol Italy S.p.A, Mailand, Italien	7.980	3.418
Sasol Chemicals (USA) LLC., Houston, USA	4.686	2.808
Sasol Chemicals North America LLC., Houston, USA	14.793	18.108
Übrige	2.695	1.468
	127.756	74.033

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

### 33. Rechnungsabgrenzungsposten (passiv)

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen Zuwendungen für das Anlagevermögen, die in einem Posten auf der Passivseite der Bilanz gesondert von den Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Emissionsrechten) ausgewiesen werden, für die die Zuwendungen bestimmt sind.

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Rechnungsabgrenzungsposten	14.748	12.083
davon als kurzfristig ausgewiesen	-5.548	-3.866
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	9.200	8.217

### 34. Forderungen/(Verbindlichkeiten) aus Steuern

Die Forderungen/(Verbindlichkeiten) aus Steuern lassen sich wie folgt darstellen:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Eröffnungssaldo	-557	2.806
Laufender Ertragsteueraufwand, inkl. Zinsen	-19.494	-19.837
Gezahlte Ertragsteuern, inkl. Zinsen	21.889	16.474
Forderungen/(Verbindlichkeiten) aus Steuern	1.838	-557

### 35. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	39.121	17.434
Verbindlichkeiten aus kaufvertraglich begründeten Verpflichtungen	15.325	15.741

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Übrige Verbindlichkeiten	7.212	11.774
	61.658	44.949

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen zum 30. Juni 2021 u.a. erhaltene Anzahlungen in Höhe von T€ 6.046 (30. Juni 2020 T€ 11.105).

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit entspricht der Buchwert der sonstigen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert. Weitere Angaben nach IFRS 7 zu den Finanzinstrumenten befinden sich unter Punkt 40 dieses Konzernanhangs.

### 36. Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Fiskalbehörde beziehen und die Möglichkeit der Aufrechnung besteht.

Die Veränderungen der saldierten latenten Steuern gliedern sich wie folgt:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Eröffnungssaldo	8.443	1.117
Erfolgswirksame Veränderungen der latenten Steuern	-8.680	2.982
- Ertrag bzw. Aufwand der laufenden Periode	-8.736	3.269
- Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze	58	-182
- Anpassungen aus Vorjahren	-2	-105
Erfolgsneutrale Veränderungen der latenten Steuern	797	4.344
- Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen	-1.663	3.627
- Neubewertung von Finanzanlagen "at fair value through OCI"	75	717
- Effekte aus dem Abgang von Finanzanlagen "at fair value through OCI"	2.357	-
- Anpassungen aus Vorjahren	28	-
	560	8.443

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen wie folgt:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte	-42.456	-39.099
Vorräte	-12.513	-6.996
Langfristige Verbindlichkeiten	12.187	12.647
Rückstellungen	46.028	46.059
Kurzfristige Verbindlichkeiten	264	290
Übrige	-2.950	-4.458
	560	8.443

Die latenten Steuern beinhalten in Höhe von € -12,2 Mio (30. Juni 2020: € -6,7 Mio) Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres realisiert werden.

Die latenten Steuern werden im Regelfall ergebniswirksam gebildet. Die im Eigenkapital ergebnisneutral erfassten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen aktive latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von € 31,2 Mio (30. Juni 2020: € 32,8 Mio).

Aktive latente Steuern werden auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in der näheren Zukunft wahrscheinlich ist. Der Konzern kalkuliert derzeit keine aktiven latente Steuern auf Verlustvorträge. Die nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von T€ 1.125 (30. Juni 2020: T€ 1.117) sind nach derzeit geltender Rechtsgrundlage unbegrenzt vortragsfähig.

### 37. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Die im Vorjahr gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte resultierten aus der geplanten Veräußerung der Beteiligungen an der ARG und ARG Verwaltungs GmbH. Mit Vertrag vom 26. November 2020 hat der Konzern seine Beteiligungen an den ARG und ARG Verwaltungs GmbH veräußert.

Die ARG Beteiligungen wurden ursprünglich als Finanzanlagen „at fair value through OCI“ klassifiziert und nach ihrem Abgang wurde der entsprechende kumulierte Gewinn nach Steuern in Höhe von € 1,4 Mio erfolgsneutral aus der Rücklage aus Neubewertungen in die Rücklagen aus dem erwirtschafteten Kapital des Konzerns übertragen.

### Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

#### 38. Veränderungen „working capital“

Die Veränderungen im „working capital“ stellen sich wie folgt dar:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
(Anstieg)/Rückgang der Vorräte		
Bilanzveränderung zum Vorjahr	-36.362	-1.062
Wertberichtigungen auf den niedrigeren Marktwert	-4.340	-5.854
	-40.702	-6.916
(Anstieg)/Rückgang der Forderungen		
Bilanzveränderung zum Vorjahr	-111.219	66.404
Veränderung Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-331	-46
	-111.550	66.358
Anstieg/(Rückgang) der Verbindlichkeiten		
Bilanzveränderung zum Vorjahr	95.500	-66.546
	95.500	-66.546
Anstieg/(Rückgang) der sonstigen Verbindlichkeiten		
Bilanzveränderung zum Vorjahr	16.709	6.144

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
	16.709	6.144
	-40.043	-960

## Übrige Angaben

### 39. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Derzeit gewährt Sasol Ltd. ausgewählten Führungskräften des Sasol Chemical Holdings Konzerns die folgenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, die nachfolgend erläutert werden:

- Sasol „share appreciation rights scheme“ (mit und ohne Berücksichtigung von mittelfristigen Unternehmenszielen)
- Sasol "long term incentive scheme"

Sämtliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramme sind von der Muttergesellschaft Sasol Ltd. aufgelegt und werden gegenüber den Führungskräften auf Basis des südafrikanischen Rand (ZAR) abgerechnet. Die folgenden Darstellungen betreffen die von der Sasol Ltd. zur Verfügung gestellten Informationen mit Bezug auf die o.g. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme (in ZAR). Der im Berichtsjahr anzuwendende Umrechnungskurs beträgt 1 € = 18,3831 ZAR (30. Juni 2020: 1 € = 17,3429 ZAR).

Zu den Erträgen/Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme wird auf Punkt 4 dieses Konzernanhangs verwiesen. Des Weiteren sind die bilanziellen Auswirkungen in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals unter der Rücklage für das Mitarbeiter Aktienprogramm sowie in den Personalarückstellungen unter den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Zum 30. Juni lässt sich für den Sasol Chemical Holdings Konzern die Anzahl der jeweiligen gewährten Rechte wie folgt zusammenfassen:

für das Geschäftsjahr zum 30. Juni	2021 Anzahl	2020 Anzahl
Share Appreciation Rights (SARs)	110.586	211.684
Long-Term Incentive Scheme (LTI)	1.138.957	786.039
	1.249.543	997.723

Das SAR-Programm ohne „corporate performance targets“ (CPTs) ermöglicht qualifizierten Führungskräften eine zusätzliche Vergütung, die sich am Anstieg des Sasol Ltd. Aktienkurses zwischen Ausgabe- und Ausübungsdatum der SARs orientiert. Für dieses Programm werden keine Aktien ausgegeben, sämtliche Rechte wurden bereits erdient und die Auszahlungen an die Mitarbeiter erfolgen in bar („cash-settled“). Im September 2009 hat die Sasol Ltd. gruppenweit ein weiteres Mitarbeiterbeteiligungsprogramm unter Einbezug von „corporate performance targets“ aufgelegt, welches sich auch an mittelfristigen Unternehmenszielen orientiert.

Der Angebotspreis der SARs entspricht dem Schlusskurs der zugrunde liegenden Aktien an dem Handelstag, der der Gewährung der SARs vorangeht. Der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich wird zu jedem Stichtag berechnet.

Bei Kündigung durch den Arbeitnehmer kann der Arbeitnehmer bis zu seinem letzten Arbeitstag den Ausübungstag bestimmen. Im Falle des Todes hat der Nachlassverwalter einen Zeitraum von 12 Monaten, um die Rechte auszuüben. Im Falle von Entlassungen oder Ruhestand muss der Arbeitnehmer seine SARs innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten ausüben.

Es ist Sasol-Gruppenrichtlinie, dass Mitarbeiter keine Sasol Aktien bzw. SARs für die Zeiträume ab dem 1. Januar für den Halbjahresabschluss und dem 1. Juli für den Jahresabschluss bis jeweils zwei Tage nach der Veröffentlichung des Ergebnisses sowie zu jeder anderen Zeit, in der sie Zugang zu preissensiblen Informationen haben, handeln bzw. ausüben dürfen.

Im September 2009 hat die Sasol Ltd. gruppenweit ein neues Mitarbeiterbeteiligungsprogramm mit dem Namen Sasol „long-term incentive scheme“ eingeführt. Dieses ermöglicht berechtigten Mitarbeitern, weitere Vergütungen in Anlehnung an die Wertentwicklung der Sasol Ltd. Aktie zu erhalten.

Das LTI Programm, das „equity-settled“ ist, bietet bestimmten leitenden Angestellten eine zusätzliche Vergütung, die an bestimmte CPTs gekoppelt sind. Zuteilungen der LTIs sind mit der Leistung verbunden - sowohl die der Sasol Gruppe als auch die des Einzelnen. Bei Kündigung durch den Arbeitnehmer verfallen nicht ausgeübte LTIs. Im Todesfall werden die LTIs sofort ausgeübt und an den Nachlassverwalter des Verstorbenen ausgezahlt. Bei der Berechnung der Höhe wird erwartet, dass die CPTs erfüllt sind. Im Falle des Ruhestands oder von Entlassungen werden die LTIs sofort ausgeübt. Die Höhe muss innerhalb von 40 Tagen nach Kündigung festgelegt werden. Dabei werden die erwarteten CPTs berücksichtigt. Es gibt keinen verkürzten Erdienungszeitraum für das Top Management.

Die für die Bewertung der aktienbasierten Vergütungen getroffenen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

für das Geschäftsjahr		2021		2020	
		SARs mit CPTs	LTIs	SARs mit CPTs	LTIs
Bewertungsmodell		Binomial tree	Monte Carlo	Binomial tree	Monte Carlo
Zinssatz für risikolose Anlagen - ZAR	(%)	3,58 - 3,88	3,99-5,90	3,58-3,88	6,07 - 7,04
Zinssatz für risikolose Anlagen - USD	(%)	-	0,17-0,28	-	0,39-0,81
Erwartete Volatilität	(%)	135,76	98,34	135,76	45,28
Erwartete Dividendenrendite	(%)	0,06	3,49	0,06	4,34
Laufzeit bis Fälligkeit LTIs	Jahre	-	3-5	-	3-5

Der Zinssatz für risikolose Anlagen basiert auf dem Zinssatz für südafrikanische Staatsanleihen für die Zeiträume innerhalb der Vertragslaufzeit der Rechte.

Die erwartete Volatilität des Wertes der gewährten Rechte wird anhand der historischen Volatilität des Sasol-Aktienpreises bewertet.

Die erwartete Dividendenrendite der eingeräumten Rechte wird anhand der erwarteten Dividendenzahlungen der Sasol Stammaktien bewertet.

Die Bewertung der aktienbasierten Vergütungsaufwendungen erfordert ein hohes Maß an Schätzungen durch das Management.

### 40. Finanz-Risikomanagement und Finanzinstrumente

Die Aktivitäten der Gruppe sind mit den Effekten aus Marktpreisschwankungen an den Kapitalmärkten, Schwankungen der Fremdwährungskurse und der Zinssätze einer Vielzahl von Finanzrisikofaktoren ausgesetzt. Darüber hinaus unterliegen die Marktpreise für Rohstoffe und Chemieprodukte konjunkturabhängigen Preisschwankungen. Das Finanz-Risikomanagement wird von den Finanzabteilungen der Konzerngesellschaften unter enger Abstimmung der Risikopolitik mit den Geschäftsleitungen durchgeführt. Die Finanzabteilungen der Konzerngesellschaften identifizieren, evaluieren und sichern Finanzrisiken in enger Kooperation mit den operativen Geschäftsbereichen im Konzern. Die Geschäftsleitung gibt schriftlich enge Grenzen für das Risikomanagement-Programm vor und erteilt Anweisungen zu bestimmten Risikobereichen, wie dem Fremdwährungswechselkursrisiko, dem Zinssatzrisiko, dem Kreditrisiko sowie zur Nutzung von derivativen Finanzinstrumenten und der Anlage von überschüssiger Liquidität.

#### Risikofaktoren

Das Risikomanagement der Gruppe ist auf die Risiken der Finanzmärkte fokussiert und bestrebt, die negativen Effekte für die Gruppe zu minimieren.

#### Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns umfasst die Rücklagen, die Kreditaufnahmen, das „working capital“, die flüssigen Mittel und die Zahlungsmitteläquivalente. Eine flexible Kapitalstruktur soll die Kapitalkosten auf ein akzeptables Risikoniveau reduzieren und die Unternehmensfortführung unter Nutzung strategischer Chancen sichern.

Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur und passt diese an die Marktveränderungen und die besonderen Risiken der Vermögenswerte an. Entsprechend werden Einlagen/Entnahmen der Gesellschafterin und Kreditaufnahmen/-rückzahlungen durchgeführt.

### Liquiditätsrisiko

Ein umsichtiges Liquiditätsmanagement sichert die jederzeitige Verfügbarkeit von ausreichend flüssigen Mitteln und angemessenen Kreditlinien um jederzeit fällige Verbindlichkeiten begleichen zu können. Vor dem Hintergrund der Volatilität des zu Grunde liegenden Geschäfts hält der Konzern ausreichende, kurzfristig abrufbare interne und externe Kreditlinien vor, um potenzielle Engpässe in den flüssigen Mitteln zu finanzieren. Zum Bilanzstichtag standen dem Konzern nicht ausgenutzte externe und konzerninterne Kreditlinien in Höhe von insgesamt € 372,3 Mio (30. Juni 2020: € 385,5 Mio) zur Verfügung.

Das Liquiditätsrisiko aus Finanzinstrumenten stellt sich wie folgt dar:

30. Juni 2021	Buchwert T€	Vertraglicher Auszahlungsbetrag T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Umsatzsteuerforderungen)	242.305	242.305	242.305	-	-
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	56.169	56.169	56.169	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	221.958	221.958	221.958	-	-
Flüssige Mittel	17.862	17.862	17.862	-	-
Darlehen und Forderungen	538.294	538.294	538.294	-	-
Finanzanlagen - Fair Value through OCI -	27.515	27.515	-	-	27.515
Nicht-derivative Finanzinstrumente	565.809	565.809	538.294	-	27.515
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>					
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
	565.809	565.809	538.294	-	27.515
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen und Unternehmen	-2.969	-2.969	-2.969	-	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-11.337	-11.902	-2.537	-9.365	-
Leasingverbindlichkeiten	-75.907	-90.591	-18.517	-35.095	-36.979
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen (ohne Umsatzsteuerverbindlichkeiten)	-160.356	-160.356	-160.356	-	-
Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen und Unternehmen	-127.756	-127.756	-127.756	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-61.658	-61.658	-61.658	-	-
Nicht-derivative Finanzinstrumente	-439.983	-455.232	-373.793	-44.460	-36.979
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>					
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
	-439.983	-455.232	-373.793	-44.460	-36.979
<b>30. Juni 2020</b>					
	Buchwert T€	Vertraglicher Auszahlungsbetrag T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Umsatzsteuerforderungen)	146.836	146.836	146.836	-	-
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	44.935	44.935	44.935	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	169.398	169.398	169.398	-	-
Flüssige Mittel	32.916	32.916	32.916	-	-
Darlehen und Forderungen	394.085	394.085	394.085	-	-
Finanzanlagen - Fair Value through OCI -	21.046	21.046	-	-	21.046
Nicht-derivative Finanzinstrumente	415.131	415.131	394.085	-	21.046
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>					
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
	415.131	415.131	394.085	-	21.046
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Finanzverbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen und Unternehmen	-3.919	-3.919	-3.919	-	-
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-14.000	-14.828	-2.925	-9.876	-2.026
Leasingverbindlichkeiten	-78.577	-94.231	-16.346	-35.627	-42.258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen (ohne Umsatzsteuerverbindlichkeiten)	-118.510	-118.510	-118.510	-	-
Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Personen und Unternehmen	-74.033	-74.033	-74.033	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-44.949	-44.949	-44.949	-	-

30. Juni 2020	Vertraglicher		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	Buchwert	Auszahlungsbetrag			
	T€	T€	T€	T€	T€
Nicht-derivative Finanzinstrumente	-333.988	-350.470	-260.683	-45.503	-44.284
Derivative Finanzinstrumente					
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
	-333.988	-350.470	-260.684	-45.503	-44.284

In der Tabelle dargestellte als „Fair Value through OCI -“ klassifizierte Finanzanlagen wurden in Höhe von € 27,5 Mio. (30. Juni 2020: € 21,0 Mio) gemäß der Hierarchiestufe 1 bewertet.

Für sämtliche übrige Finanzinstrumente entspricht insbesondere aufgrund der kurzfristigen Laufzeit sowie der vereinbarten variablen Verzinsung der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthalten die folgenden Effekte aus Finanzinstrumenten:

	30. Juni 2021		
	erfolgswirksam	erfolgsneutral	Summe
	T€	T€	T€
Darlehen und Forderungen	-1.554	-	-1.554
Finanzanlagen - Fair Value through OCI - Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-	-455	-455
bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	247	-	247
	30. Juni 2020		
	erfolgswirksam	erfolgsneutral	Summe
	T€	T€	T€
Darlehen und Forderungen	-957	-	-957
Finanzanlagen - Fair Value through OCI - Zu fortgeführten Anschaffungskosten	2.974	-4.481	-1.507
bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	156	-	156

Zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 7 nach der Quelle der Bewertung unter Anwendung der ersten beiden Hierarchiestufen dargestellt (Keine Relevanz der Stufe 2 und der Stufe 3 für die Bewertung von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag):

Stufe 1: An aktiven Märkten gehandelte Finanzanlagen werden zum Bilanzstichtag zum öffentlich notierten Marktpreis bewertet.

#### Kreditrisiko

Im Konzern bestehen mögliche Ausfallrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, flüssige Mittel und Investitionen. Es besteht keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Vorschriften und Anweisungen stellen innerhalb des Konzerns sicher, dass Verkäufe von Produkten und Serviceleistungen nur an Kunden mit angemessener Kreditwürdigkeit getätigt werden.

Als Gegenpartei für flüssige Mittel fungieren ausnahmslos renommierte Finanzinstitute. Es existieren Vorschriften, die den Betrag möglicher Ausfallrisiken pro Finanzinstitut beschränken.

Aufgrund einer breiten Kundenbasis ist das Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt. Das immanente Risiko eines einzelnen Kunden ist gering in Relation zur gesamten Anzahl aller Kunden. Die eingerichteten Kreditlinien werden regelmäßig von den jeweiligen Geschäftsleitungen der entsprechenden Tochtergesellschaften überprüft. In einigen Fällen werden Kreditlinien durch Sicherheiten wie Warenkreditversicherungen bzw. Garantien besichert.

Gemäß den Vorgaben des IFRS 9 wird der erwartete Kreditverlust auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der Forderungshöhe bei Ausfall ermittelt. Auf Grundlage von externen und internen Informationen erfolgt die Zuordnung der Ausfallwahrscheinlichkeiten. Ein Großteil der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte besteht aus Forderungen gegen Kunden, für die ein externes Rating verfügbar ist und der Konzern verwendet den Durchschnitt der von Moody's, Fitch sowie S&P für diese Unternehmen ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten. Für Kunden bzw. Schuldner, die nicht von einer Rating-Agentur gerated werden, verwendet der Konzern interne Bonitätsratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten basierend auf zukunftsorientierten Informationen sowie dem entsprechenden Schuldnerprofil und Finanzstatus. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für sonstige finanzielle Vermögenswerte, werden die über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste ermittelt.

In Anlehnung an die Umsatzerlöse verteilt sich das Kreditrisiko nach Regionen wie folgt:

	1. Juli 2020	1. Juli 2019
	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	%	%
Europa	83,6	82,0
Nordamerika	4,8	7,4
Ferner Osten	6,3	6,3
Mittlerer Osten	2,2	1,2
Südamerika	0,9	1,0
Republik Südafrika	1,5	1,5
Australien/Südostasien	0,6	0,5
Übriges Afrika	0,1	0,1
	100,0	100,0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 242,3 Mio (30. Juni 2020: € 146,8 Mio) betreffen u.a. Großkunden aus Produktion und Handel.

Die Altersstruktur der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kann wie folgt dargestellt werden:

	30. Juni 2021		30. Juni 2020	
	Bruttowert	Wertberichtigung	Bruttowert	Wertberichtigung
	T€	T€	T€	T€
Nicht überfällig	221.660	241	137.481	211
Überfällig 0 bis 30 Tage	18.817	-	8.233	-
Überfällig (inkl. verrechneter Gutschriften) mehr als 31 Tage	3.317	1.248	2.280	947
	243.794	1.489	147.994	1.158

Das potentielle Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine regelmäßige Bonitätsprüfung aller Kunden nahezu ausgeschlossen.

Darüber hinaus hat der Konzern Sicherheiten u.a. in Form von Kreditversicherungen und Garantie- oder Patronatserklärungen in Höhe von € 299,0 Mio (30. Juni 2020: € 252,5 Mio) erhalten, die zum Bilanzstichtag offene Forderungen in Höhe von € 106,1 Mio (30. Juni 2020: € 38,8 Mio) absichern. Die oben dargestellten Wertberichtigungen auf kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen in Höhe von € 0,2 Mio (30. Juni 2020: € 0,2 Mio) die über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste sowie in Höhe von € 1,3 Mio (30. Juni 2020: € 0,9 Mio) Einzelwertberichtigungen auf spezifische Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Wertberichtigungen auf kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickeln sich wie folgt:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
Eröffnungssaldo	1.158	1.203
Verbrauch	-	-105
Auflösung	-140	-166
Zuführung	471	226
	1.489	1.158

Das potentielle Ausfallrisiko von sonstigen finanziellen Vermögenswerten wird auf der Basis gutachterlicher Stellungnahmen zur individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit der jeweils betroffenen Forderung berücksichtigt. Für weiteren Erläuterungen zu den sonstigen finanziellen Vermögenswerten wird auf Punkt 18 dieses Konzernanhangs verwiesen.

### Währungsrisiko

Aus den internationalen Geschäftsaktivitäten der Gruppe entstehen im Wesentlichen Währungsrisiken in US-Dollar, die aus operativ getätigten Transaktionen resultieren. Die Erfassung und Steuerung dieser Fremdwährungsrisiken erfolgten dezentral im Rahmen genehmigter Richtlinien.

Die zum Bilanzstichtag durch den Konzern gehaltenen Finanzinstrumente lassen sich wie folgt aufgliedern:

30. Juni 2021	Summe	USD	ZAR	Sonstige
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.424	26.571	-	1.853
Sonstige Vermögenswerte	8.282	8.282	-	-
Flüssige Mittel	2.879	2.369	80	430
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	-15.166	-15.145	-17	-4
Sonstige Verbindlichkeiten	-45	-45	-	-
Risiko aus externen Finanzinstrumenten	24.374	22.032	63	2.279
Nettorisiko aus konzerninternen Finanzinstrumenten	-8.374	-13.178	-1.499	6.303
Risiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten	16.000	8.854	-1.436	8.582
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-
Gesamtfremdwährungsrisiko	16.000	8.854	-1.436	8.582
30. Juni 2020	Summe	USD	ZAR	Sonstige
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.456	11.239	-	1.217
Sonstige Vermögenswerte	14.861	14.861	-	-
Flüssige Mittel	2.876	125	1.748	1.003
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	-2.999	-2.656	-343	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.113	-2.113	-	-
Risiko aus externen Finanzinstrumenten	25.081	21.456	1.405	2.220
Nettorisiko aus konzerninternen Finanzinstrumenten	-8.749	-12.773	-1.396	5.420
Risiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten	16.332	8.683	9	7.640
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-
Gesamtfremdwährungsrisiko	16.332	8.683	9	7.640

IFRS 7 fordert eine Sensitivitätsanalyse, welche Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse am Bilanzstichtag auf die Gewinn- und Verlustrechnung und das Eigenkapital untersucht. Dabei werden die hypothetischen Wechselkursänderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente, welche nicht in ihrer funktionalen Währung, sondern in Fremdwährung, und monetärer Art sind, bezogen. Es wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Folgende Annahmen werden der Sensitivitätsanalyse zugrunde gelegt:

Hypothetische Wechselkursänderungen haben einen erfolgswirksamen Einfluss auf die Fremdwährungsergebnisse aus der Stichtagsbewertung der auf fremde Währung lautenden Salden von externen Bankkonten sowie internen und externen Darlehen. Zusätzlich unterstellt die Sensitivitätsanalyse, dass alle anderen Variablen konstant bleiben.

Bezogen auf das Fremdwährungsrisiko aus externen Finanzinstrumenten hätte eine Aufwertung des EURO gegenüber sämtlichen Währungen zum 30. Juni 2021 um 10 % einen Rückgang des Ergebnisses um € 2,4 Mio (30. Juni 2020: € 2,5 Mio) zur Folge gehabt. Eine Abwertung des EURO würde zu exakt gegenläufigen Sensitivitäten führen.

Für die wesentlichen Währungsumrechnungen wurden folgende Kurse zu Grunde gelegt:

	Fremdwährung für 1 €			
	2020/2021		2019/2020	
	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag
USD	1,1935	1,1857	1,1055	1,1233
GBP	0,8854	0,8574	0,8772	0,9058
ZAR	18,3831	16,9253	17,3429	19,4623

### Zinsrisiko

Die Aufwands- und Ertragsposten sowie die Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit sind weitestgehend unabhängig von Veränderungen der Kapitalmarktzinsen. Es bestehen keine signifikanten vom Marktzins abhängigen Bilanzposten mit Ausnahme der flüssigen Mittel und Finanzforderungen und - Verbindlichkeiten gegenüber

nahestehenden Unternehmen sowie Finanzinstituten. Zum Bilanzstichtag besteht ein langfristiges, festverzinsliches Darlehen gegenüber der IKB Deutsche Kreditbank AG. Für weiteren Erläuterungen zu diesem Darlehen wird auf Punkt 29 dieses Konzernanhangs verwiesen.

Zur Erläuterung des Zinsrisikos werden die verzinslichen Bilanzposten wie folgt zusammengefasst:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
<b>Variabel verzinsliche Finanzinstrumente</b>		
Kreditforderungen gegen nahestehende Unternehmen	210.570	151.758
Flüssige Mittel	17.862	32.916
Finanzverbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen	-2.969	-3.919
	225.463	180.755
<b>Fest verzinsliche Finanzinstrumente</b>		
Finanzverbindlichkeiten	-11.337	-14.000
	214.126	166.755

Dem Teilkonzern stehen Kreditlinien bei Sasol Financing International Limited, Johannesburg, Südafrika, und externen Kreditinstituten zur Verfügung. Die Verzinsung dieser Darlehen ist variabel und basiert auf kurzfristigen Referenzzinssätzen zuzüglich einer Marge mit einer Zinsuntergrenze von 0 %. Darüber hinaus bietet der Sasol Chemical Holdings Konzern anderen Sasol-Konzerngesellschaften aus dem europäischen Ausland die Möglichkeit der kurzfristigen Anlage überschüssiger Finanzmittel. Die Verzinsung dieser Verbindlichkeit ist variabel und basiert auf kurzfristigen Referenzzinssätzen abzüglich einer Marge mit einer Zinsuntergrenze von 0 %. Des Weiteren steht dem Teilkonzern die Möglichkeit der kurzfristigen Anlage von Finanzmitteln bei der Sasol Financing International Limited, Johannesburg, Südafrika, zur Verfügung. Die Verzinsung dieser Anlage ist variabel und basiert auf kurzfristigen Referenzzinssätzen abzüglich einer Marge mit einer Zinsuntergrenze von 0 %. Das Zinsänderungsrisiko aller kurzfristigen Positionen wird nicht abgesichert.

Die angewandten Zinssätze können wie folgt dargestellt werden:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in €)	0,0 - 0,85 %	0,0 - 0,85 %
Kurzfristige Finanzanlagen (in €)	0,0 %	0,0 %
Leasingverbindlichkeiten	0,38% - 11,16%	0,38% - 5,0%

Eine Änderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte im Geschäftsjahr, bezogen auf die variabel verzinslichen Finanzinstrumente, zu einer Verminderung/Erhöhung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von € 2,3 Mio (30. Juni 2020: € 1,8 Mio) geführt. Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen unverändert bleiben. Die Annahme gilt analog für das Vorjahr.

#### Rohstoff- und Produktpreisrisiko

Die Marktpreise für Rohstoffe und Chemieprodukte unterliegen konjunkturabhängigen Preisschwankungen. Die Gruppe setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Schwankungen der Rohstoffpreise ein.

#### 41. Konzernunternehmen und Anteilseigner

Im Folgenden sind die Gesellschaften des Sasol Chemical Holdings Konzerns zusammengefasst. Die Holdinggesellschaft des übergeordneten Konzerns in Südafrika ist die Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika (SCHI).

Vollkonsolidierte Gesellschaften			
Abkürzung	Gesellschaft	Anteilseigner	Anteil in %
Sasol Chemical Holdings	Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland	SCHI	100,0
Sasol Chemie KG	Sasol Chemie GmbH & Co. KG, Hamburg, Deutschland	Sasol Chemical Holdings	100,0
Sasol Germany	Sasol Germany GmbH, Hamburg, Deutschland	Sasol Chemicals	100,0
Sasol Chemicals	Sasol Chemicals GmbH*, Hamburg, Deutschland	Sasol Chemie KG	100,0
Sasol Solvents Germany	Sasol Solvents Germany GmbH, Hamburg, Deutschland	Sasol Chemie KG	100,0

\* Sasol Performance Chemicals GmbH, umbenannt zum 01. Dezember 2020

Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Komplementär GmbH			
Abkürzung	Gesellschaft	Anteilseigner	Anteil in %
Chemical Verwaltungs GmbH	Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH, Hamburg, Deutschland	SCHI	100,0
Chemie Verwaltungs GmbH	Sasol Chemie Verwaltungs GmbH, Hamburg, Deutschland	SCHI	100,0

#### 42. Investitionsverpflichtungen

Die Investitionsverpflichtungen lassen sich zum Bilanzstichtag wie folgt darstellen:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
<b>Sachanlagen</b>		
Vertraglich vereinbart zum Bilanzstichtag	93.370	110.055
Minus erbrachte Leistungen zum Bilanzstichtag	-74.438	-78.031
Vertragliche Verpflichtungen	18.932	32.024

#### 43. Kaufverpflichtungen

Zum 30. Juni 2021 hat der Konzern verschiedene ausstehende Verpflichtungen, hauptsächlich aus dem Einkauf von Rohstoffen, Utilities und Dienstleistungen. Diese Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus langfristigen Vereinbarungen mit Lieferanten. Grundsätzlich werden diese Vereinbarungen zu Marktpreisen abgeschlossen.

Die Gesamtverpflichtungen stellen sich zum 30. Juni 2021 bzw. zum Vorjahresstichtag folgendermaßen dar:

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
innerhalb eines Jahres	339.867	302.493
ein bis fünf Jahre	529.782	469.447
mehr als fünf Jahre	70.262	63.675

	30. Juni 2021	30. Juni 2020
	T€	T€
	939.911	835.615

#### 44. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2021 hat der Konzern, wie im Vorjahr, nicht bilanzierungspflichtige Bürgschaften und Garantien in Höhe von insgesamt € 1,7 Mio (Vorjahr: € 1,7 Mio) herausgegeben.

Darüber hinaus ist der Konzern in verschiedene offene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultieren. Da diese Fälle noch nicht abgeschlossen sind, kann der Aufwand aus einer etwaigen Inanspruchnahme noch nicht mit hinreichender Sicherheit vorhergesagt werden.

#### 45. Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH, Hamburg, mit einem gezeichneten Kapital von T€ 26. Einziges Organ der persönlich haftenden Gesellschafterin ist die Geschäftsführung. Im Geschäftsjahr war Herr Francois Conradie, Kaufmann, Pinneberg, zum Geschäftsführer der Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH bestellt.

#### 46. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag zum 30. Juni 2021 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für den Sasol Chemical Holdings Konzern von wesentlicher Bedeutung sind.

#### 47. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Gesamtbezüge mit Ausnahme der Aufwendungen für Altersvorsorge für die zum Management in Schlüsselpositionen zählenden Personen, die aus dem Konzern der Sasol Chemical Holdings bezahlt wurden, betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr T€ 3.975 (30. Juni 2020: T€ 4.739).

Darüber hinaus wurden für den betreffenden Personenkreis Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von T€ 383 (30. Juni 2020: T€ 513) erfasst.

Der zum Management in Schlüsselpositionen gehörende Personenkreis setzt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr, und beeinflusst durch die Neustrukturierung des Geschäftsmodells, aus 13 Personen und für das Vorjahr aus 17 Personen zusammen, die für die Steuerung der der Sasol Chemical Holdings Gruppe zuzurechnenden Geschäftsbereiche verantwortlich sind, einschließlich der Mitglieder der Geschäftsführung.

#### 48. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG wird beherrscht durch die Sasol Chemical Holdings International (Pty) Ltd., Johannesburg, Südafrika, welche sämtliche Kommanditanteile der KG besitzt. Komplementärin ohne Gesellschafteranteile ist die Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH, Hamburg, Deutschland. Die oberste Muttergesellschaft der Sasol-Gruppe ist die Sasol Ltd., Johannesburg, Südafrika.

Während des Berichtszeitraumes tätigten die Konzerngesellschaften diverse Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen aus der weltweiten Sasol-Gruppe, Joint-Operations sowie Joint-Ventures. Diese Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen erfolgten unter Bedingungen, wie sie mit fremden Dritten getätigt werden („at arms length“).

Für die Darstellung der wesentlichen Erträge und Aufwendungen verweisen wir auf die tabellarische Darstellung unter den Punkten 1 und 10 dieses Konzernanhangs. Die wesentlichen Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus diesen Transaktionen sind unter den Punkten 18, 22, 28 und 32 dieses Konzernanhangs erläutert.

Hamburg, den 01. Oktober 2021

Sasol Chemical Verwaltungs-GmbH

*Francois Conradie*

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG, Hamburg

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Sasol Chemical Holdings GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen

Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fälligkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften sowie der IFRS insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Hamburg, den 5. Januar 2022**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Marko Schipper, Wirtschaftsprüfer  
ppa. Axel Bott, Wirtschaftsprüfer*